

präsentiert:

Eure Erstsemesterinformation!



Medizin Vorklinik Uni Bonn 2022/23

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen in Bonn!	3
Hilfe, ich bin ein Ersti!	4
Philosophie des Studentenlebens	7
Fächer und Veranstaltungen	9
Das Kursanmeldesystem BASIS	20
Das online Portal Zoom	24
Der Wald vor lauter Büchern...	25
Der Bücherflohmarkt	30
Skripte	30
Selbstverwaltung und Politik	31
Studium 2.0 - Die Fachschaft	34
Studieren im wunderbaren Bonn	38
Studieren im Ausland	41
Der Erste-Hilfe-Kurs	47
Das Mentorenprogramm	47
Studium Universale	50
Dies Academicus	51
Unisport	51
Medimeisterschaften	52
Die Medizinerparty	52
Der Berg ruft	53
Urban Legends – Das wahre Leben	54

Herzlich Willkommen in Bonn!

Endlich habt ihr es geschafft! Ihr steht kurz vor dem Beginn eures Studiums und kommt euch jetzt wahrscheinlich erstmal ein bisschen verloren vor, wie wir alle am Anfang! Ob ihr nun aus Bonn kommt, euch gerade erst euer neues Zimmer eingerichtet habt, oder noch auf Wohnungssuche seid - vor euch liegt nun ein völlig neuer Lebensabschnitt, der erst einmal große Verwirrung mit sich bringt.

Mit dem Ersti-Infoheft, das ihr in den Händen haltet, wollen wir diese Verwirrung erst einmal ein wenig beseitigen und euch eine kleine Einführung in das was noch kommen wird, geben.

„Wir“, das heißt in diesem Fall die Fachschaft Medizin, werden versuchen euch auf der Basis unserer Erfahrungen eine kurze Beschreibung aller Fächer, sowie die wichtigsten Infos rund ums Studium zu geben.

Prinzipiell ist es so, dass zum Beginn des ersten Semesters alle neuen Studenten in sogenannte Planungsgruppen eingeteilt werden, in denen man über die gesamte Vorklinik hinweg zusammen Kurse belegt. Die jeweiligen Stundenpläne sind für die verschiedenen Gruppen unterschiedlich, jedoch bringt keiner dieser Pläne einen Nachteil mit sich. Einige Gruppen müssen manchmal auch freitags noch ins Praktikum, dafür ackern andere bis spätabends in den Laboren. Somit hat jede der Gruppen Vor- und Nachteile. Außerdem gibt es für euch eine offizielle Einführungsveranstaltung, auf der ihr alle wichtigen Infos erhaltet und auf der sich eure Fragen wahrscheinlich von selbst beantworten. Ihr müsst euch im Moment also noch keinen Stress ums Organisatorische machen, denn euch wird alles Relevante rechtzeitig mitgeteilt.

Das Medizinstudium als solches besteht zum Großteil aus den Praktika der jeweiligen Fächer, welche sich von Semester zu Semester nur geringfügig ändern. Damit es hierbei immer wieder Verbesserungen geben kann, sind wir auf eure Mithilfe angewiesen. Wenn ihr euch also über eine Veranstaltung so richtig aufregt, dann kommt zur nächsten Fachschaftssitzung und gebt die Kritik weiter. Der zuständige Ansprechpartner geht dann zum jeweiligen Prof und versucht etwas für euch und die Semester nach euch zu verbessern.

Falls ihr irgendwann, auch trotz dieses Info-Heftes, noch Fragen zum Studium habt, oder Hilfe braucht, dann kommt einfach bei uns vorbei. Wir können zwar nicht alle Fragen beantworten, aber wir finden eigentlich für alles eine Lösung!

Herzlich Willkommen in Bonn!

Eure



Hilfe, ich bin ein Ersti!

Das Leben eines Erstis ist nicht leicht. Man weiß weder was einen erwartet, noch, wie man darauf reagieren soll. Dieser „Leitfaden“ soll euch, den neuen Erstis, den Einstieg in das Bonner Medizinstudium ein kleines wenig erleichtern.

Noch bevor es losgeht bekommt ihr einen Brief, der euch sagt, dass man im Oktober anfangen darf Medizin zu studieren. Egal ob Bonn eure erste, zweite oder letzte Wahl war, ihr habt es geschafft! Das ist das Wichtigste. Dass Bonn ganz nebenbei noch die beste Stadt Deutschlands zum Studieren ist und keiner, der hier angefangen hat, so schnell wieder weg will, werdet ihr schon selber noch früh genug erfahren.

Facts about Bonn:

Bonn ist die ehemalige Hauptstadt der BRD, hat über 300.000 Einwohner und glänzt mit seiner Rheinlage und den Erholungsgebieten (Rheinaue, Siebengebirge), seiner großen Fußgängerzone in der Innenstadt und einer super Infrastruktur. Die Stadt ist für Studenten wie gemacht mit ihren zahlreichen Radwegen, ÖPNVs, Wohnheimen, Mensen und bietet euch abends mit seinen Bars, Kneipen und auch einigen Discos Unterhaltung. Kulturell Interessierte kommen dank Bonns ehemaliger Position als Bundeshauptstadt voll auf ihre Kosten mit Theater, Oper und Cafés.

Bonn liegt im Rheinland und jeder, der nicht von hier kommt, wird die Landschaft, den Karneval und unsere anderen Feste wie Rhein in Flammen lieben lernen. Die rheinische Kultur ist bekannt für die offene und freundliche Art, die jedermann ansteckt.

Die Universität:

Die Uni, mit genauem Namen Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität, wurde 1818 im Zuge der Gründungswelle von den Preußen ins Leben gerufen. Die Mediziner waren von Anfang an als Fakultät vertreten und zählen neben den VWLern, den Agrarwissenschaftlern, den Geographen und den Juristen zu Bonns Big 5, die sich Semester um Semester um die beste Semesterparty bemühen. Die Uni glänzt in den Naturwissenschaften, aber es kann nahezu alles hier studiert werden. Historisch hat sich diese Universität besonders in der Chemie, der Astronomie und der Medizin in der Geschichte verewigt.

Über die Lokalitäten ist zu sagen, dass im Hauptgebäude hauptsächlich die sprachlichen Institute zu finden sind. Eure vorklinische Karriere wird sich größten Teils in der wunderschönen Nussallee abspielen. Hier sind neben der Anatomie die Naturwissenschaftler, die Agrarler und Geographen angesiedelt. Außerdem hat hier auf dem Campus vor drei Jahren die neue Mensa eröffnet.

Die Mediziner:

In Bonn halten sich die Mediziner hauptsächlich an zwei Orten auf, mit ein paar Ausreißern. Die Vorklinik befindet sich fast ausschließlich in der Nussallee, mit den Naturwissenschaften und der Anatomie. Diese wird euer Dreh- und Angelpunkt werden, da hier die meisten Veranstaltungen abgehalten werden. Die Nussallee bietet euch aber neben den Instituten auch noch einen Ableger der Universitätsbibliothek mit hauptsächlich naturwissenschaftlicher Literatur, die im Laufe des Studiums schon mal den ein oder anderen anlockt. Die wenigen Ausreißer, die euch durch die Stadt führen, sind die Chemie und die Terminologie, doch die werdet ihr auch schnell finden.

Unsere klinische Hochburg ist der Venusberg. Hier verbringt ihr ab dem fünften Semester die meiste Zeit eures Studiums und auch in der Vorklinik dürft ihr gelegentlich mal rauf zu den Großen. Hier oben findet ihr die Uniklinik und brandneue, hochmoderne Lehrgebäude.

Außerdem ist hier das Studiendekanat angesiedelt. Ihr kommt regelmäßig recht fix mit den Buslinien 600, 601, 630 und 632 auf den Berg. Ihr werdet euch schnell zurechtfinden, das hat bis jetzt jeder hinbekommen. Man fühlt sich hier wie in einer eigenen kleineren Stadt, die sich schnell heimisch für euch anfühlen wird.

Das Studium:

Insgesamt ist es durchaus angenehm, in Bonn zu studieren. Viele Professoren der Vorklinik sind sehr engagiert, der Kaffee der Popp-Mensa ist trinkbar, die Chemie ist schon nach dem ersten Semester überstanden und wenn man die nagelneuen Säle der Anatomie und der Biochemie sieht, vergisst man die leicht antiquierten Säle der Physik und Chemie.

Was wissenschaftliches Renommee angeht, sei euch gesagt, dass die Uni Bonn vor allem in Neurowissenschaften einen guten Ruf hat. Das neugebaute „Life&Brain-Centre“ auf dem Venusberg dient neuester, wirklich hochinteressanter Forschung.

Und was muss man als Ersti jetzt tun?

Eigentlich habt ihr schon das Meiste richtig gemacht. Ihr seid in Bonn und wahrscheinlich schon im Studentensekretariat eingeschrieben. Der Brief der Uni mit weiteren Informationen kommt bald und das Ersti-Infoheft haltet ihr schon in den Händen. Jetzt heißt es Semesterbeitrag überweisen, dann gibt's auch den Studentenausweis, der euer NRW-Ticket beinhaltet. Und dann: Erstmal ankommen, auspacken, zur Ersti-Woche gehen.

Wenn das nicht klappt, dann am 06.10.2022 an der Einführungsveranstaltung des Studiendekanats teilnehmen, die hoffentlich in der neuen Anatomie oder je nach aktueller Corona-Lage per Zoom stattfinden wird, **keine** großen Buchbeschaffungen machen und vor allem Ruhe bewahren! Wenn es doch einmal Probleme geben sollte, sind wir als Fachschaft für euch da und beantworten eure Fragen.

Gerade die ersten Wochen sind anstrengend, da ihr 1000 neue Eindrücke verarbeiten müsst, andauernd zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein und ganz am Rande von heute auf morgen auf eigenen Beinen stehen müsst, was so nette Sachen wie Wäsche waschen, einkaufen und putzen beinhaltet. Ja, wir haben das auch alle durchgemacht und wir haben es nicht nur überlebt, wir haben es genossen. Das solltet ihr auch tun. Atmet tief durch, sucht euch ein Hobby und macht Sport. Ihr werdet jede Menge neue Leute kennenlernen und dabei beherzigt bitte Folgendes: Seid euch bewusst, dass alle genau wie ihr nach neuen Kontakten suchen. Also seid nicht schüchtern, seid offen und sprecht die Leute an. Ihr fangt einen neuen Lebensabschnitt an, ihr studiert! Die groben Abläufe werden euch schnell klar werden, ansonsten lest noch mal genau in diesem Heft nach oder fragt eure Kommilitonen. Kommt zur Fachschaftssitzung und stellt eure Fragen oder recherchiert im Internet. Es gibt überall Informationen.

Wichtig ist auch: Ihr habt mit dem Medizinstudium einen Platz bekommen, den so viel mehr haben wollen, als ihn Leute bekommen, wie in kaum einem anderen Fach. Würdigt das und verschwendet diese Chance nicht. Ihr habt euch ein Fach ausgewählt, das anspruchsvoll ist und in dem ihr später höllisch viel Verantwortung tragt. Die Welt braucht gute Ärzte und ihr könnt welche werden und **trotzdem** wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Gönnst euch eure Hobbys, Pausen und vergesst niemals zu leben. Wer viel lernt muss auch viel feiern und die stressigen Phasen der Vorklinik lassen sich so und in Gemeinschaft am besten überstehen. Vergesst nicht, wenn ihr Physikformeln lernt, dass oben auf dem Berg das coolste Studium der Welt auf euch wartet. Haltet durch und ihr werdet belohnt! In diesem Sinne wünschen wir euch alles Gute, liebe Erstis, und einen guten Start! Macht was draus - Ihr schafft das!

Eure Ex-Erstis

Die Ersti-Woche

Der Semesterauftakt auf einen Blick

Gerade in Bonn angekommen?! Und schon geht's los.

Die Fachschaft Medizin Vorklinik organisiert für euch fünf Tage voller Spaß, Action, Leute und Infos. Wir wollen euch kennenlernen und euch den Einstieg ins Studium erleichtern.

Aus Erfahrung wissen wir: Feiern ist der beste Beginn für dieses Studium. Macht euch auf einiges gefasst! Nutzt diese Woche, kommt vorbei, stellt Fragen, lernt viele neue Leute kennen, habt Spaß und vor allen Dingen: Lasst es noch einmal krachen bei den beiden anstehenden Partys und dem sonstigen Programm, bevor die Woche danach die Uni anfängt!

Die wichtigsten Termine auf einen Blick:

Montag, 03.10.

10:00 Uhr	Vorstellung der Fachschaft mit anschließender Campus-Führung
14:00 Uhr	Picknick im Hofgarten in Kooperation mit der Ärzte-Finanz
19:00 Uhr	Begrüßungs-Kneipentour durch Bonn

Dienstag, 04.10.

11.00 Uhr	Stadtrallye auf der Poppelsdorfer Allee
Abends	Mediziner Ersti-Party in der Nachtschicht

Mittwoch, 05.10.

11:00 Uhr	Flunkyballturnier in den Rheinauen
-----------	------------------------------------

Donnerstag, 07.10.

11:00 Uhr	Begrüßung des Studiendekanats in der neuen Anatomie
12:00 Uhr	Picknick und Möglichkeit Fragen an die Fachschaftler zu stellen
Abends	Mediziner Ersti-Party im Carpe Noctem

Freitag, 08.10.

11:00 Uhr	verschiedene Sportangebote auf dem Gelände des Hochschulsports
17:00 Uhr	Abfahrt zur Ersti Fahrt

Die genauen Infos zu Orten und Uhrzeiten bzw. eventuellen Änderungen findet ihr auf unserer Homepage: <https://fachschaftmedizin.uni-bonn.de/vorklinik>, in der WhatsApp-Gruppe und natürlich auch bei Facebook! Werdet Mitglied der Medizin-Ersti-Gruppe Bonn und trefft eure Kommilitonen.

Gruppenname: **Uni Bonn: Medizin Erstis WS 22/23**

Philosophie des Studentenlebens

Das Leben als Student beginnt wie das Leben selbst: Man ist orientierungslos, verunsichert, zurückhaltend, aber doch neugierig und voller Erwartungen. Und bevor ihr vollends ins Leere fällt, wollen die Autoren dieses Heftes – eure künftigen Kommilitonen(innen) euch auffangen und helfen – euer „neues Leben“ aufzubauen.

Ihr werdet euch sicher bereits eine Wohnung ausgesucht und es euch dort ein wenig wohnlich gemacht haben, oder aktuell auf der Suche sein. Dem gegenüber haben alle, die noch im Elternhaus wohnen, zwar den Vorteil, dass sie die Umgebung kennen, aber die Universität ist für sie ebenso neues Terrain. Ihr startet alle mit denselben Voraussetzungen und das gibt euch die einmalige Gelegenheit, mit all den Vorurteilen gegenüber anderen oder gegenüber sich selbst aufzuräumen.

Ihr könnt vollkommen vorbehaltlos auf die oder den andere(n) zugehen, denn kennenlernen tut nicht weh, sondern es schafft Rückhalt. All denen, die sich für zu cool für die breite Masse halten, sei gesagt, dass dies die Uni ist. Fahrt die Ellenbogen ein und vergesst die alten Denkweisen von den Unterschieden zwischen Strebern, Sportlern und Party-Gängern – ihr werdet alles gleichzeitig sein. Wer nicht lernt zum Teamspieler zu werden, verpasst ein schönes und abwechslungsreiches Uni-Leben. Da der Lernstoff extrem umfassend ist und leider in keinem Verhältnis zu den Klausuren steht, müsst ihr für jede Prüfung so viel wie möglich lernen, was in der Gruppe einfacher zu bewerkstelligen ist. Und in der Gruppe lässt sich das Ganze dann auch besser feiern.

Zu eurem weiteren Leben sei gesagt, dass ihr euch erstmal in dem neuen Lebensraum umsehen solltet, sowohl in der Stadt, als auch in der Universität, denn dieses Heft gibt euch nur einen kleinen Überblick über die Möglichkeiten, die euch Bonn zur persönlichen Entfaltung bietet. Kauft euch am besten nicht direkt irgendwelche Bücher, schaut zuerst, welche Ausgabe die neueste ist und ob sich viel im Vergleich zu einer älteren geändert hat. Danach solltet ihr euch überlegen, ob ihr ein neues Buch benötigt oder ob ein gebrauchtes ausreicht und im Anschluss daran, wo ihr das entsprechende Buch in diesem Zusammenhang herbekommt. Gerade hier lohnt es sich, die älteren Semester (z.B. Fachschaftsmitglieder) nach Büchertipps zu fragen, da auch wir mal die Vorzüge und Nachteile diverser Fachbücher erfahren haben!

Einen Zugang zu den Universitätscomputern solltet ihr euch vielleicht auch besorgen, damit ihr über die in der Bibliothek und im HRZ (Hochschulrechenzentrum) aufgestellten Uni-Rechner gratis surfen könnt. Eine Email-Adresse ist dabei mit inbegriffen. Um nichts zu verpassen, empfiehlt es sich die Uni-Mailadresse auf den Laptop / das Handy zu laden. Auf der Website des HRZ findet ihr verschiedene Anleitungen dazu. Des Weiteren könnt ihr im HRZ eure Handys und Laptops für das Uni-WLAN freischalten, da ihr dieses ansonsten nicht nutzen könnt.

Die Anschaffung eines (bei Erstanschaffung ebenfalls kostenlosen) Bibliotheks-Ausweises ist sicherlich auch nicht schlecht, obwohl bei der Frage nach dem Nutzen die Meinungen auseinander gehen. Auf der einen Seite ist es natürlich ärgerlich und Nerv tötend immer hinter irgendwelchen Büchern, die gerade komplett verliehen sind, hinterher zu sein, auf der anderen Seite ist es eine der vielen Möglichkeiten, den Geldbeutel etwas zu schonen.

Nichtsdestotrotz benötigt man auch eigene Bücher - daran geht kein Weg vorbei. Wenn der Semesterbeginn dann gekommen ist, werdet ihr anfangs relativ orientierungslos auf der Suche nach den Veranstaltungsorten in den verschiedenen Instituten umherirren, was aber sicherlich nur in den ersten Wochen so sein wird. Bei der Bonner-Information (um die Ecke bei Karstadt, Nähe Stadtbibliothek) bekommt ihr einen kleinen kostenlosen Stadt-Falt-Plan im Scheckkartenformat, der euch sicherlich hilft. Die Vorlesungen verlangen einem zum Teil viel ab, da sie nach einem freundlich-sanften Einstieg inhaltlich schnell ein rasantes Tempo annehmen können und manch

einer sich ebenso schnell überfordert fühlt. Dennoch solltet ihr nicht einfach so auf die Vorlesungen verzichten, nur weil sie kein Pflichtprogramm darstellen, denn manche liefern wichtige und nützliche Hintergrundinformationen, mit denen die Praktika und Klausuren besser zu meistern sind, bzw. der Einstieg ins folgende Semester leichter fällt. Natürlich muss jeder seinen eigenen Weg finden, den Stoff zu lernen. Manchen helfen die Vorlesungen nicht, andere lernen gerade dort. Findet es selber heraus, was für euch am besten ist!

Die Praktika haben nichts mehr mit den Praktika zu tun, die wir in unserer Schulzeit so kennen gelernt haben. Es sind vielmehr praktische Übungen in den einzelnen Fachgebieten und von Stunde zu Stunde unterschiedlich interessant - sie stellen die eigentlichen Pflichtveranstaltungen des Studiums dar. Versucht vom Lernstoff her ein bisschen am Ball zu bleiben, d.h. einfach kontinuierlich lernen, da die Stoffmenge für das alte **“Hey-noch-eine-Woche-bis-zur-Klausur-da-fang-ich-besser-mal-an-zu-lernen”**-System einfach zu groß ist. Dann bleibt euch trotzdem noch Zeit um das Studentenleben zu genießen - und das ist wirklich nötig: Dieses Studium kann für einen nämlich einseitig werden, ein Ausgleichssport und/oder Hobby sind daher sicher ratsam. Zum Feiern gibt es letztendlich auch genug Anlässe und Möglichkeiten...

So, genug der Worte, schaut einfach selbst, welchen Weg ihr wählt, und wenn ihr trotzdem Hilfe benötigt: Es gibt immer Menschen, die man fragen kann, vor allem natürlich die Fachschaft! Wir sind auch nur Studenten und steckten mal in derselben Situation wie ihr.

Ihr steht am Anfang eines neuen Abschnittes:

Macht was draus!



Fächer und Veranstaltungen

1. Semester

Anatomische Propädeutik:

Das Seminar der Anatomischen Propädeutik soll euch schon im ersten Semester auf den Histo- und Präpkurs vorbereiten, was innerhalb der kurzen Zeit des Kurses natürlich kaum zu bewerkstelligen ist. Die Arbeitsatmosphäre ist allerdings angenehm, da die Gruppengröße recht überschaubar bleibt. Alle zwei Wochen sitzt man mit einem Tutor aus den höheren Semestern beisammen und lernt schon einige wichtige Knochentastpunkte und anatomische Grundbegriffe, sodass einem ständig vor Augen geführt wird, was man hier eigentlich studiert, da dies zwischen all der Chemie im ersten Semester leicht untergehen kann.

Zum Abschluss des Seminars gibt es eine Klausur im Multiple-Choice-Format oder freiem Fragestil (wie das bei euch wird konnte man uns noch nicht sagen), welche euch bei Bestehen als **Eingangstest der Anatomie im 3. Semester anerkannt wird**. Wenn ihr nicht besteht, ist das jedoch auch nicht weiterhin schlimm, denn ein **Nicht-bestehen bedeutet hier keinen Fehlversuch**.

Biologie (1./2. Semester):

Das Praktikum der Biologie mit den begleitenden Vorlesungen erstreckt sich insgesamt auf zwei Semester. Die Vorlesung findet im ersten Semester dreimal und im zweiten zweimal wöchentlich statt und beschäftigt sich im ersten Semester vor allem mit dem Thema Zytologie und Genetik. Im zweiten Semester erwarten einen dann Mikrobiologie, Ökologie und Embryologie.

Das Praktikum gliedert sich in insgesamt zehn Kurstage à drei Stunden, verteilt auf die ersten beiden Semester. Als Ausrüstung benötigt ihr dafür lediglich einen Kittel, den ihr übrigens auch für Chemie braucht.

Seit dem die Biochemiker das Biologie Praktikum von ein paar Jahren übernommen haben, ist es sehr stark an das Biochemie-Praktikum angelehnt, das heißt viel Pipettieren und Photometer auslesen. Klingt vielleicht erstmal nicht so spannend, ist aber doch sehr interessant und wenn man sich ein wenig mit dem Thema beschäftigt, macht es sehr viel Spaß. Nach Abschluss des Praktikums im ersten Semester gibt es eine Zwischenklausur über die bis dahin behandelten Themen.

Im zweiten Semester gliedert sich das Praktikum in zwei Tage Zellbiologie, zwei Tage Mikrobiologie und einen Tag Embryologie. Davon verbringt man alle Tage, außer einen Tag Mikrobiologie, im Präpsaal vor den Mikroskopen und darf sich Zellschnitte anschauen. Damit ist dieser Teil sehr nah an den Histologie-Kurs (dazu später mehr) des zweiten Semester angelehnt. Den anderen Tag Mikrobiologie verbringt man im gewohnten Umfeld des Praktikumsaal, den man schon aus dem ersten Semester kennt. Nach Beenden des Praktikums gibt es dann die Abschlussklausur, zu der wieder dieselben Spielregeln wie zur ersten Prüfung gelten.

Zur Vorbereitung auf die Klausuren empfiehlt es sich regelmäßig zu den Vorlesungen zu gehen, da vor allem die Biochemiker sowohl in der Biologie, als auch später dann in der Biochemie unglaublich gerne Dinge abfragen, die in den Vorlesungen erwähnt wurden.

Chemie:

Wahrscheinlich bist du schon mit Nachhilfeanfragen bombardiert worden, kennst Horrorgeschichten von riesigen Durchfallquoten und den bösen, medizinerfressenden Chemietutoren und fragst dich jetzt, wie du diesen Schein als „Normalo“ ohne Chemie-LK jemals erwerben wirst.

Aber das allerwichtigste zuerst: **Don't panic!**

Chemie ist eine wichtige Voraussetzung für viele Fächer der Medizin, da im Körper Prozesse stattfinden, die ohne fundierte Grundlagen in der Chemie nicht zu verstehen sind. Insgesamt gibt es acht Praktikumstage, welche in zwei Teile aufgebaut sind, nämlich anorganische und organische Chemie. Leider ist das Praktikum didaktisch nicht perfekt aufgebaut, sodass man sich den Stoff meist zuerst selber anlesen und beibringen muss, bevor der jeweilige Kurstag stattfindet. Es lohnt sich jedoch die jeweiligen Praktika gut vorzubereiten. Nicht nur weil man sonst im Antestat in die Bredouille kommen könnte, sondern auch, weil die beiden Klausuren (jeweils nach Abschluss des Praktikumssteils der Anorganik und Organik) stark auf den Inhalten des Praktikums basieren und sich so der Lernaufwand vor den Prüfungen ein bisschen reduzieren lässt.

Wenn man eine Klausur nicht besteht, hat man die Möglichkeit diese am Ende des ersten Semesters zu wiederholen. Für den Fall, dass man beide nicht bestanden hat, muss man sie am gleichen Tag nachschreiben – sicherlich nicht sehr angenehm, aber ebenfalls machbar.

Gut zu wissen: **Der Chemieschein ist Voraussetzung, um im 2. Semester Biochemie belegen zu dürfen.** Also unterschätzt das Fach und die Wichtigkeit dieses Scheins nicht! Eines ist jedoch sicher, auch alle die nie wirklich Chemie in der Schule hatten: Ihr schafft das! Und zwar auch ohne die Nachhilfe von einem stadtbekanntem Nachhilfelehrer, von dem ihr wahrscheinlich schon gehört habt, oder zumindest bald hören werdet.

Der ganze Stress und die Panikmache beziehen sich nicht nur auf das Fach an sich, sondern vielmehr auf den Studienstart allgemein. Ihr müsst das Lernen lernen (und das trotz gutem Abitur) und euer Zeitmanagement neu regeln. Außerdem dürft ihr den Spaß am Leben, die ganzen tollen Partys und eure Freizeit nicht vergessen! Findet für euch selbst heraus, was für ein „Uni-Typ“ ihr seid und dabei kann euch Nachhilfe nicht helfen. Sie kann manchmal sogar kontraproduktiv sein – oder wollt ihr euer ganzes Studium lang von einem Nachhilfetutorium zum nächsten rennen?

Falls ihr irgendwelche Fragen oder Probleme haben solltet, könnt ihr euch natürlich wie in allen anderen Sachen auch, an die Fachschaft wenden.

Physik:

Seit letztem Jahr finden im ersten Semester zusätzlich zu den sonstigen Veranstaltungen noch die Seminare der Physik statt. Dies hat den Hintergrund euch auf das im zweiten Semester stattfindende Physikpraktikum vorzubereiten, da dieses früher einen Einstieg von 0 auf 100 bedeutete und vielen Studenten Schwierigkeiten bereitete.

Einmal die Woche bekommt man von den Physikern jeweils acht Aufgaben gestellt, die man alle online einsehen kann. Von insgesamt knapp 100 Aufgaben muss man dann mindestens 60 Stück kreuzen (kreuzen heißt in diesem Fall, dass man in der Lage ist, diese im Seminar an der Tafel vorzurechnen) und von den 60 gekreuzten Aufgaben schließlich mindestens drei auch vorgerechnet haben. Die Aufgaben unterscheiden sich im Schwierigkeitsgrad zum Teil deutlich und werden im Allgemeinen im Verlauf der Seminare von Mal zu Mal schwieriger. Es lohnt sich daher also möglichst am Anfang viele Aufgaben zu kreuzen, sodass man am Ende auch wirklich nur noch die leichteren Fragen ankreuzen muss.

Das Erreichen der Anzahl an gekreuzten Fragen und der Mindestanzahl an Vorrechnen ist **Voraussetzung, um im zweiten Semester am Physikpraktikum teilnehmen zu dürfen**. Dies ist jedoch kein Hexenwerk und auch diejenigen von euch, denen Physik getrost gestohlen bleiben kann oder die in der Schule nie Physik hatten, werden keine Probleme mit diesen Seminaren haben. Auch wenn die Physiker bei den Medizinern nicht gerade den besten Ruf haben was die Lehre anbelangt, so wird man doch fast ausschließlich faire Tutoren vorfinden, die einem auch den Punkt zusprechen, wenn man sich doch einmal verrechnet, oder grade auf dem Schlauch steht.

Einführung in die klinische Medizin (EKM):

Die Vorlesung „Einführung in die klinische Medizin“ findet einmal wöchentlich im ersten Semester statt. Jeweils zwei Stunden lang halten Ärzte unterschiedlicher Fachgebiete aus der Uniklinik, die über ihren Berufsalltag erzählen und ihr Fachgebiet vorstellen, einen Vortrag. Außerdem werden manchmal auch Patienten mitgebracht und es wird sozusagen interaktiv unterrichtet. Die Vorlesungen stehen und fallen mit den Dozenten und manche geben sich wirklich viel Mühe ihr Fach interessant und anschaulich darzustellen.

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung, die auch Morgenmuffel aus dem Bett holt. Morgens um acht findet sich das ganze Semester im Lehrgebäude auf dem Venusberg ein, um medizinischen Themen zu lauschen. Die Zeit schreckt erst einmal ab und gerade im Winter fällt das Aufstehen niemandem leicht. Allerdings erinnert einen gerade diese Vorlesung immer wieder anschaulich daran, dass man ja Arzt werden will und die gezeigten Videos und mitgebrachten Patienten sind zum Teil wirklich interessant.

Medizinische Psychologie und Soziologie (PsychSoz; 1./4. Semester):

Hinter diesem langen Namen verbergen sich Seminare und Vorlesungen, die sich über das erste und vierte Semester erstrecken. Im ersten Semester findet jeweils einmal in der Woche eine Vorlesung zum Thema Soziologie oder eine zum Thema Psychologie statt. Zusätzlich gibt es ein verpflichtendes Seminar zur Psychologie, das einen ersten Einblick in die Materie ermöglicht und Themen wie Arzt-Patienten-Beziehung, Tod und Sterben, Übermittlung schlechter Nachrichten etc. anschnidet. Am Ende des Semesters schließt der Kurs mit einer Klausur ab, die 30 Multiple Choice Fragen beinhaltet (mit etwas Lernaufwand ist diese locker zu schaffen).

Im vierten Semester folgen weitere Themen, die für eine zukünftige Tätigkeit als Arzt wichtig sind und weitestgehend am Physikumsstoff orientiert sind. Die daran anschließende Klausur stellt für die meisten keine Hürde da, sollte allerdings nicht zu locker gesehen werden, da einerseits im Physikum ein großer Anteil der Fragen aus diesem Bereich kommt, andererseits die Rolle der Psychologie für die Medizin nicht unterschätzt werden sollte.

Terminologie:

Im „Kursus für medizinische Terminologie“ erhaltet ihr eine Einführung in die Fachsprache der Medizin. Als einzige Wissenschaft ist die Medizin dem Lateinischen und dem Griechischen treu geblieben, welche vom Mittelalter bis zu den Anfängen dieses Jahrhunderts die Sprachen aller Wissenschaften waren. Dieses „medizinische Esperanto“ hat sich weltweit behauptet, da so alle Mediziner unmissverständlich Bescheid wissen, wenn der Herr Kollege von einer Pyelolithotomie spricht. Das dient allerdings leider nicht nur der allgemeinen Verständigung, sondern auch der

allgemeinen Verwirrung des Patienten, dem man dann die simpelsten Zusammenhänge sehr gebildet aufgeblasen servieren kann („... Sie haben da eine rezidive Thrombophlebitis im lateralen Drittel der rectalen Portocavalanastomose...“ oder „...wenn Sie nicht Acht geben, könnte sich Ihr paracolpales Phlegmon zu einer Kohabitations-Obstruktion entwickeln.“). Das mag zwar nach trockenem Vokabellernen klingen, doch es liegt durchaus bei euch, den Kurs interessanter zu gestalten, denn die Dozenten sind gerne bereit, auch andere, in den Rahmen passende Themen aufzugreifen. Dies geschieht jeweils einmal pro Woche in einem Hörsaal im Unihauptgebäude.

Die Unterscheidung in Lateiner und Nichtlateiner spielt eigentlich keine Rolle, da beide Kurse das gleiche Programm absolvieren und nur die Schwerpunkte unterschiedlich setzen. Am Ende des Kurses gibt es eine Abschlussklausur, die mit kleinem Aufwand gut zu schaffen ist. Im Hinblick auf Histologie und die Makroskopische Anatomie tut Ihr Euch allerdings selbst einen Gefallen, wenn Ihr die Terminologie nicht ganz links liegen lasst.

Berufsfeldererkennung:

Das Praktikum der Berufsfeldererkennung ist zweitägig und kann sowohl während des Semesters, als auch in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden (und das egal in welchem vorklinischen Semester). Es beinhaltet den Besuch von einer Arztpraxis, Klinik oder eines anderen Instituts, muss jedoch in der Bundesrepublik Deutschland in einem ärztlichen Tätigkeitsbereich unter Supervision eines Arztes erfolgen.

Hier dürft ihr selber aktiv werden und euch überlegen, in welchem Bereich ihr gerne einen kleinen Einblick gewinnen würdet. Die meisten Ärzte lassen euch sicherlich gerne einmal mitgehen und sich dabei über die Schulter schauen (selber machen dürft ihr nämlich noch nichts). Um den „Schein“ zu erhalten, müsst ihr insgesamt 12 Zeitstunden vorweisen können – daran wird es also sicherlich nicht scheitern.

Krankenpflegepraktikum:

Das dreimonatige Krankenpflegepraktikum muss von jedem Vorkliniker geleistet werden. Hierbei handelt es sich um einen Dienst in einem Krankenhaus, bei dem man die wirkliche Pflege am Patienten leistet, was schon recht viel beinhalten kann. Die Bescheinigung dieses Praktikums ist für die Anmeldung zum Physikum genau so wichtig, wie jeder andere Schein. Es ist also wirklich ärgerlich, wenn man sein Physikum auf Grund des nicht anerkannten Pflegepraktikums verschieben muss. Daher ist es ratsam sein Pflegepraktikum im Voraus beim Landesprüfungsamt (LPA) anerkennen zu lassen, dadurch erspart man sich gegebenenfalls viel Ärger und Stress. Grundsätzlich ist es so, dass das Praktikum insgesamt 90 Tage umfasst, welche maximal in 30-Tage-Einheiten gesplittet und nur während der vorlesungsfreien Zeit (also in den Semesterferien) abgeleistet werden dürfen.

Das Bescheinigungsformular und die genauen Infos zum Ableisten des Praktikums findet ihr auf der Seite des LPA Düsseldorf (**unbedingt lesen!**). Hier sind besonders die Zeugnisse in Fremdsprache von Interesse, falls man das Praktikum im Ausland ableisten bzw. sich einen bereits im Ausland abgeleisteten Pflegedienst anerkennen möchte.

In manchen Krankenhäusern muss man sich mittlerweile richtig bewerben und das sogar Monate bzw. Wochen im Voraus, eine sorgsame Planung ist also nicht das Schlechteste. Vor allem wenn ihr das ganze in einer größeren Stadt machen wollt.

2. Semester

Biochemie (2./3. Semester):

Habt ihr den Chemieschein in der Tasche, dürft ihr ab dem zweiten Semester am Praktikum und Seminar der Biochemie teilnehmen.

Praktikum

Das Praktikum findet in dem Institut für Biochemie und Molekularbiologie in der Nussallee statt. Es besteht aus zehn Versuchstagen (jeweils vier bis fünf pro Semester), an denen ihr in kleinen Gruppen Versuche zu verschiedenen Gebieten der Biochemie macht. Das Praktikum kann auch schon mal vier Stunden dauern, aber dafür ist man ein anderes Mal früher draußen.

Es beginnt mit einem ca. 30 minütigen Antestat, indem hauptsächlich besprochen wird, was gemacht wird und die Tutoren sehen wollen, dass Ihr euch ein wenig vorbereitet habt. Während des Versuches stehen euch die Tutoren dann zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Am Ende fragen sie euch – je nach Assistent – ungefähr fünf Minuten zum jeweiligen Versuchstag ab. Da die Prüfer aber nicht auf die Gruppen festgelegt sind, kann es sein, dass ihr mit den unterschiedlichsten Prüfungsstilen konfrontiert sein werdet.

Während des zweiten und dritten Semesters werdet ihr pro Semester eine Endklausur schreiben. Beide enthalten 25-30 Fragen zum Stoff des jeweiligen Semesters.

Seminar

Es gibt in der Biochemie auch noch einen Seminarschein. Etwa alle zwei Wochen trifft man sich hier im zweiten und dritten Semester in kleinen Gruppen um die Themen des Praktikums in Form von geschilderten klinischen Beispielen zusammen mit einem Professor zu vertiefen. Die Scheine für Seminar und Praktikum werden unabhängig voneinander vergeben und sind beide Voraussetzung für das Physikikum.

Physik:

Nachdem ihr im ersten Semester die Seminare besucht und die nötigen Anforderungen erfüllt habt, geht es nun für euch mit dem eigentlichen Physikpraktikum weiter. Hierbei besteht euer Physikalltag daraus, dass ihr euch einmal die Woche ins AVZ (Allgemeines Verfügungszentrum in der Nussallee) begeben und dort die unterschiedlichsten Versuche durchführt. Der Stress geht jedoch vorher schon los: Ihr müsst stets den jeweiligen Praktikumstag vorbereiten und zu zweit ein Protokoll anfertigen, welches bis zum nächsten Kurstag von dem entsprechenden Prüfer benotet wird. Außerdem findet vor jedem Versuch ein mehr oder weniger langes Antestat statt, welches ebenfalls in die Benotung mit einfließt und sich je nach Prüfer deutlich unterscheiden kann. Also heißt es hier von Anfang an: Ranklotzen!

Um für die Abschlussklausur am Ende des Semesters zugelassen zu werden, müsst ihr im Durchschnitt 5 Punkte in euren Protokoll erhalten (maximal sind jeweils 10 und insgesamt gibt es 10 Versuche). Das heißt am Ende müsst ihr also 50 Punkte erreicht haben. Es ist dennoch geschickt, diese Punkte so schnell wie möglich zusammenzukratzen, da wie bereits gesagt, die Prüfer stets wechseln und man sich nie so ganz sicher sein kann, auch eine faire Benotung für sein Protokoll zu erhalten. Die Klausur wird mittlerweile im offenen Fragestil gestellt, ist jedoch immer noch fair und machbar. Von insgesamt 20 Fragen müsst ihr 10 Fragen richtig beantworten, das sind hauptsächlich Rechenaufgaben, manchmal aber auch Sachfragen.

Histologie (Kursus der Mikroskopischen Anatomie):

Dieser Kurs findet immer im Sommersemester statt – endlich spannende Grundlagen über den Organismus Mensch! An zwei Kurstagen (je 3 Stunden, Pflicht!) in der Woche lernt man zunächst alle menschlichen Zelltypen und Gewebe kennen, um sich dann genauer mit den Organen und Organsystemen zu beschäftigen. Dazu begibt man sich in den modernen Mikroskopierraum im 1. Stock der Neuen Anatomie, der mit zahlreichen Mikroskopen und Monitoren ausgestattet ist. Jeder Student sitzt höchstens drei Meter von einem Monitor entfernt. Diese dienen den Dozenten dazu, per Mauszeiger auf die wichtigsten Strukturen im Präparat aufmerksam zu machen, die man später selber mikroskopieren soll. Danach kann man sich noch eine kleine Zeichnung anfertigen (sehr empfehlenswert, aber manchmal etwas anstrengend), die einem zu Hause als Gedankenstütze dienen kann. Pro Kurstag werden ca. 5-7 Präparate besprochen.

In Histologie erwartet euch eine Gesamtklausur (auch Testat genannt), in der ihr insgesamt 12/20 Punkten sammeln müsst. Das war früher eine freie Klausur, diese wurde aber im letzten Jahr ebenfalls in eine MC-Klausur geändert. Übungsmöglichkeiten fürs Erkennen und Anschauen der Präparate auch von zuhause bietet die sogenannte „Virtuelle Mikroskopie“. Dies ist ein Onlineportal auf das ihr über die Seite der Anatomie der Uni Bonn zugreifen könnt und nochmals die meisten Kurspräparate durchgehen könnt. Auch gibt es dort ein kleines Histo-Quiz, mit dem ihr euer erlangtes Wissen überprüfen könnt.

3. Semester

Makroskopische Anatomie (Der Präpkurs) und Neuroanatomie (4. Semester):

Dies ist der in allen Belangen größte Kurs der Vorklinik. Hier tummeln sich gleichzeitig dutzende Human- und Zahnmediziner in dem hochmodernen Präpariersaal im ersten Stock der Neuen Anatomie und auch der Zeitaufwand ist unerreicht. Zweimal wöchentlich wird vier Stunden lang geprüpft, dazu gibt es ein begleitendes Seminar.

Der Kursablauf sieht wie folgt aus: An 36 Tischen werden je 10-12 Kommilitonen von jeweils zwei „Vorpräppern“ (Studenten aus einem höheren Semester) betreut, während die Professoren im Raum umhergehen und zusätzlich helfen. In aller Regel fühlt man sich hier gut umsorgt und präpariert unter präziser Anleitung auf der Suche nach neuen Strukturen und gewinnt beeindruckende Einblicke in das eigene Innere. Dabei entwickelt sich meist eine freundschaftliche Arbeitsgemeinschaft, in der man sich gegenseitig das Lernen erleichtern kann.

Bereits in der zweiten Woche gibt es dann auch schon das erste schriftliche Testat, welches euch allerdings erspart bleibt, wenn ihr im ersten Semester die Klausur der Anatomischen Propädeutik bestanden habt. Über das Semester verteilt gibt es zudem in regelmäßigen Abständen noch drei weitere mündliche Testate zu den jeweils behandelten Themen (Bewegungsapparat, Situs und Kopf). Wenn man ordentlich lernt, und ordentlich wird hier eine neue Dimension erlangt, kann man bei jedem der Prüfer gut abschneiden.

Nicht nur im dritten Semester wird geprüpft, denn den Teil der Neuroanatomie macht ihr erst im vierten Semester. In 4-6 Kurstagen bekommt ihr im Präpsaal oder per Zoom ein paar sehr interessante Präparate gezeigt. Obwohl Neuroanatomie kein offizieller Schein für die Zulassung des Physikums ist, ist ein Bestehen auch in dieser MC-Klausur obligatorisch.

Hat man am Ende alle Testate in der Tasche, darf man sich über seinen Schein in der Anatomie freuen. Unbedingt sollte man jedoch die ganze Zeit kontinuierlich lernen. Nur so habt ihr wirklich etwas von dem Kurs, könnt vorbereitet in die Stunden gehen und müsst nicht darauf verzichten, kurz vor den Prüfungen gewisse Inhalte auszuklammern. Gerade im Hinblick auf das Physikum lohnt es sich, das was man lernt, auch verstanden zu haben.

Der Umgang mit dem Tod ist ein weiteres wichtiges „Thema“ des Präpkurses. Der Art und Weise mit dem Körper eines verstorbenen Menschen umzugehen stellt eine neue Herausforderung dar. Pietät ist hierbei das Stichwort, die Fähigkeit, auch nach dem Tode die Würde des Menschen zu achten. Es handelt sich bei den Präparaten um Menschen, die ihren Körper zu Lebzeiten für die Wissenschaft in diesem Kurs zur Verfügung gestellt haben und ihnen gebührt großer Respekt, da ohne diese Möglichkeit der plastischen Erfahrung des Körpers jeder Anatomie-Atlas wertlos wäre. Man muss mit Sicherheit nicht ständig mit einem todernsten Gesicht im Präpsaal rumlaufen, doch der Respekt gegenüber den Toten sollte schon gewahrt bleiben. (Im Übrigen weisen wir darauf hin, dass etwa 0% der Gerüchte, was sich angeblich in höheren Semestern abgespielt hat, wahr sind.)

Am Ende des Präpkurses findet zudem eine Beerdigung der Präpleichen statt, die von der Fachschaft organisiert wird und bei der euer Mitwirken, eure Ideen und Kreativität gerne gesehen werden.

3./ 4. Semester

Physiologie:

Neben der Anatomie und der Biochemie stellt die Physiologie das dritte große naturwissenschaftliche Fach der Vorklinik dar. Es wird auch manchmal aus der Perspektive einiger Kliniker als das Wichtigste dieser drei gehandelt. Ob Kreislaufregulation, EKG-Lesen oder Schmerzempfindung, viel von dem, was in der Physiologie behandelt wird, sind unverzichtbares Grundwissen für einige große klinische Fächer.

Aus der Perspektive eines Vorklinikers lässt sich feststellen, dass die Physiologie in vielen Bereichen einen größeren, zusammenfassenden Überblick über die Dinge bietet, mit denen wir uns in den anderen Fächern mehr oder weniger begeistert beschäftigt haben. Um ein griffiges Beispiel zu nennen: Die Muskelarbeit. Wo im Histo-Kurs Muskelfasern unters Mikroskop kamen, im Präpkurs säuberlich Faszen abgetrennt und in der Biochemie die Energieversorgung durch die famose Atmungskette besprochen wurden, wird jetzt in Physio etwas von jedem genommen und in einen Zusammenhang gestellt. Das Ergebnis lässt sich folgendermaßen beschreiben: Etwas funktioneller und weniger speziell als die Anatomie und anschaulicher als die Biochemie.

Funktionell geht es also darum, wie zum Beispiel aus dem (unbewussten) Bedürfnis, die Hand nach dem Glas mit dem erfrischenden Kölsch auszustrecken, eine Aktion entsteht; beginnend beim, wie auch immer motivierten Handlungsimpuls, bis hin zum Querbrückenzyklus in den Muskelfasern. Entsprechend kann unter Umständen auf schon Bekanntes zurückgegriffen werden, vieles ist aber auch neu. Die Schwierigkeit besteht hier meistens weniger im Auswendiglernen, als darin, die verschiedenen Vorgänge erst einmal zu verstehen.

Das Praktikum teilt sich auf in animalische und vegetative Physiologie. Beide Praktikumsteile werden in der Neuen Anatomie absolviert. Die Vorlesungen zu besuchen ist empfehlenswert, da vieles von dem, was dort zu hören ist auch später in der Klausur abgefragt wird. An jedem Kurstag werden zudem die Studenten in Kleingruppen von zwei Leuten über den Inhalt des Praktikums abgefragt. Wer hierbei nicht besteht, erhält automatisch einen Fehltermin.



Das Wahlpflichtfach

Dieses Fach wurde eingeführt, um den Horizont der Medizinstudenten zu erweitern und wir nicht zu totalen Fachidioten werden. Dies kann prinzipiell jedes Fach sein, das von der Uni angeboten wird, unter anderem auch Sprachkurse (ab B1-Niveau) des Sprachzentrums. Das Fach muss jedoch offiziell vom Studiendekanat der Medizinischen Fakultät anerkannt werden, was sich bei komplett fachfremden Fächern als schwierig gestalten kann.

Erster Ansprechpartner ist diesbezüglich (und auch bei vielen sonstigen Fragen, welche die Vorklinik betreffen) die Referentin der Vorklinik im Studiendekanat **Frau Dr. Stephanie Alvino** (stephanie.alvino@ukb.uni-bonn.de).

Prinzipiell ist es so, dass ihr euch vor Semesterbeginn einen Kurs aus dem aktuellen Wahlfachverzeichnis in BASIS aussucht, euch dort anmeldet und je nach Fach den zuständigen Prof kontaktiert und fragt, ob er euch am Ende des Kurses eine benotete Prüfung abnimmt.

Allgemein empfohlen wird es, das Wahlfach im zweiten Semester abzuleisten. Dies liegt daran, dass man im ersten Semester eigentlich schon genug damit zu tun hat sich an die neue Umgebung (sei es das Leben in einer eigenen Wohnung, oder den neuen Alltag in der Uni) zu gewöhnen und vor allem die folgenden Semester drei und vier mit einem deutlich höheren Lernaufwand verbunden sind.

Es gibt jedoch auch bestimmte Fächer, die sich über zwei Semester strecken (was jedoch nicht zwingend mit mehr Arbeitsaufwand verbunden sein muss). Schaut euch am besten die jeweiligen Zeiten an und vergleicht selbst.

Weitere Infos zum Wahlfach gibt es unter der oben angegebenen Website (www.ukb.uni-bonn.de/studiendekanat).

Der Stundenplan

eine kurze Einführung

Natürlich gibt es einen Stundenplan. Auf den ersten Blick wirkt der Stundenplan sicherlich etwas unübersichtlich. Das liegt daran, dass manche Veranstaltungen (wie Bio, Biochemie) von einem Semester auf zwei Semester gestreckt wurden. So ist es möglich die Fächer inhaltlich etwas zu parallelisieren und außerdem die große Anzahl von Studenten in den Kursen unterzubringen. Manche Kurse finden auch nicht wöchentlich, sondern alle zwei Wochen statt und der Stundenplan sieht dadurch komplizierter aus. Man gewöhnt sich dran!

Um organisatorische Probleme (Raumbelegung...) zu lösen, werden alle Studenten in so genannte Planungseinheiten / Planungsgruppen eingeteilt. In diesen Planungseinheiten bleiben die Studenten in der ganzen Vorklinik zusammen. In eurem Fall sind es aller Voraussicht nach acht Stück. Dies sind die Gruppen 1-8, die ihr auf der Website der Vorklinik findet.

Mit eurer Einschreibung werdet ihr aufgrund der Einschreibedaten einer dieser Gruppen zugeteilt. Wichtig für euch ist jetzt: **Ihr müsst euch auch im ersten Semester für alle erforderlichen Veranstaltungen in BASIS anmelden!** Basis ist das Onlineportal der Uni Bonn, in der ihr das elektronische Vorlesungsverzeichnis findet und euch für die entsprechenden Kurse und ggf. Prüfungen anmelden könnt. Die elektronische Anmeldung für die Kurse des ersten Semesters sind noch bis in die erste Semesterwoche hinein möglich (informiert euch auf jeden Fall über die geltenden Belegungsfristen). Details zur Anmeldung etc. werden euch auf der zu Semesterbeginn stattfindenden Einführungsveranstaltung aber noch rechtzeitig mitgeteilt.

Wenn ihr einen Schein schon habt, oder ihr aus einem anderen Grund an einer Veranstaltung nicht teilnehmen wollt und Fragen bezüglich der Anrechnung von Scheinen habt, wendet euch am besten ans Landesprüfungsamt Düsseldorf. Adresse und Telefonnummer findet ihr in diesem Heft oder bei der Fachschaft.

Alle offiziellen Informationen des Studiendekanats und des Studiengangmanagements findet ihr auch im Internet unter:

<https://www.medfak.uni-bonn.de/de/studium-lehre>

<https://www.vorklinik.uni-bonn.de/humanmedizin>

Eine elektronische Einsicht eures Stundenplans findet ihr über BASIS, oder – etwas übersichtlicher - über die Homepage der Fachschaft Vorklinik bzw. den oben angegebenen Link (www.vorklinik.uni-bonn.de →→ Humanmedizin →→ Stundenplan Vorklinik).

Einen vorläufigen Stundenplan der Planungsgruppe 1, welcher sich im kommenden Wintersemester nicht wesentlich ändern wird, findet ihr zudem auf den folgenden Seiten. Die Zeiten der Vorlesungen sind und bleiben für alle Gruppen identisch, allerdings unterscheiden sich die Praktika der jeweiligen Planungsgruppen in den Tagen und Uhrzeiten.

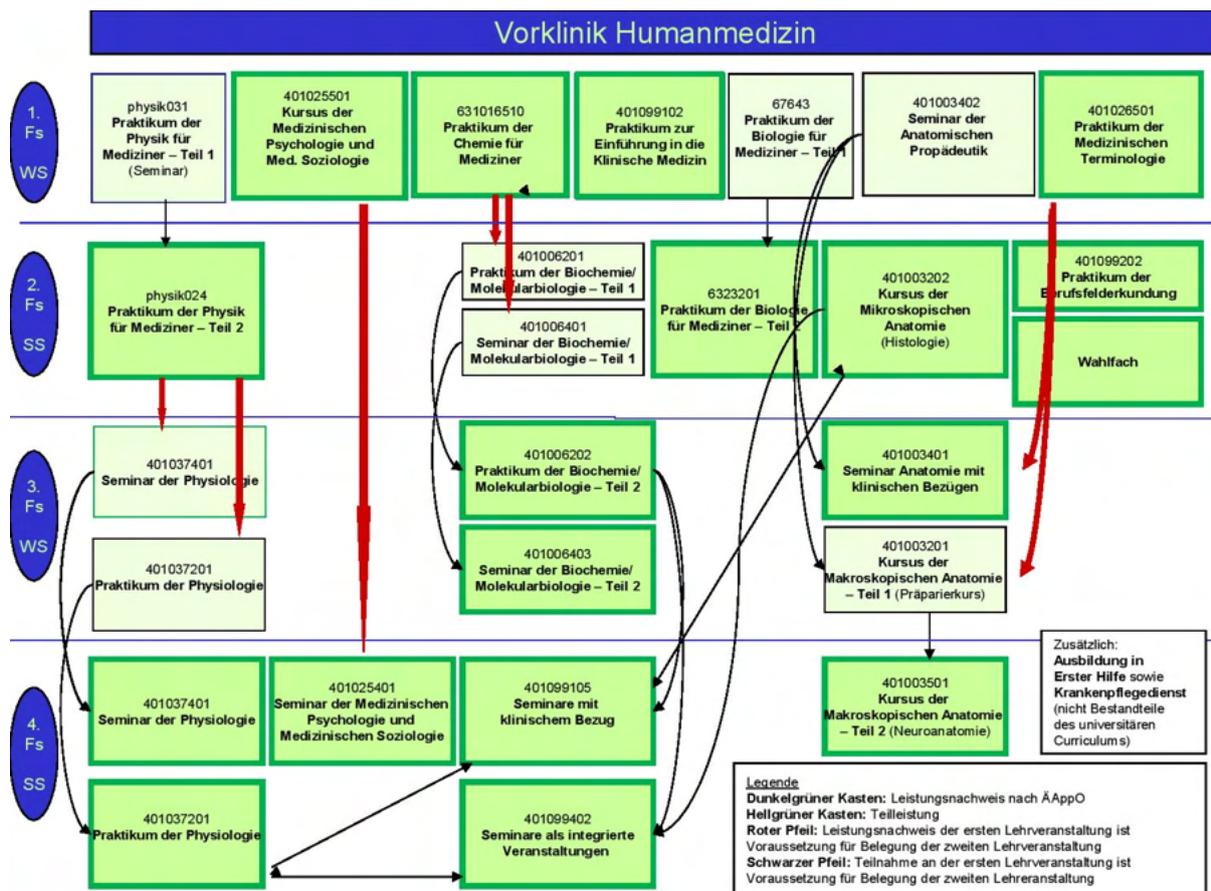
Noch ein paar andere wichtige Infos zum Stundenplan:

Die Angabe gerade/ungerade Wochen bezieht sich auf die Semester- und nicht die Jahreswochen. Achtet des Weiteren immer auf die Aushänge, Ansagen und Terminzettel, die ihr vor der Veranstaltung bekommt, oder die im Foyer der Neuen Anatomie aushängen. Viel wird aber auch nochmal in Facebook, oder über die Mailaccounts mitgeteilt. Die jeweils aktuellsten Informationen findet ihr im Internet (www.vorklinik.uni-bonn.de).

Ansonsten fragt einfach jemanden, falls ihr etwas nicht mitbekommen habt, oder euch etwas nicht ganz klar ist.

Auf der nächsten Seite findet ihr das Konzept des ersten Studienabschnitts, als ersten Überblick über die vier Semester der Vorklinik (Achtung: es sieht zunächst komplizierter aus, als es eigentlich ist ☺☺).

Im Internet findet ihr das auch nochmal unter: www.vorklinik.uni-bonn.de →→ Humanmedizin →→ Erster Studienabschnitt Konzept.



Sem 1

1. Semester - Winter

Planungsgruppe 1

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 8:30	Medizinische Terminologie	Med. Psych.&Soz.		Vorlesung / Demo	
8:30 - 9	Terminologie	Kurs		Einf. Klein. Med.	
9 - 9:30		8:00-9:30		8:00-9:30	
9:30 - 10	8:15-9:45				
10 - 10:30		Vorlesung Biologie	Vorlesung Biologie	Vorlesung Biologie	
10:30 - 11		10:15-11:00	10:15-11:00	10:15-11:00	
11 - 11:30	Vorlesung Chemie	Vorlesung	Vorlesung Chemie	Vorlesung Chemie	Vorlesung Chemie
11:30 - 12	11:15-12:00	Med. Psychologie & Med. Soziologie	11:15-12:00	11:15-12:00	11:15-12:00
12 - 12:30	Vorlesung Physik	Med. Soziologie	Vorlesung Physik	Vorlesung Physik	Vorlesung Physik
12:30 - 13	12:15-13:00 / 13-14	11:15-13:00	12:15-13:00 / 13-14		12:15-13:00 / 13-14
13 - 13:30	Chemie				
13:30 - 14	Praktikum				
14 - 14:30			Physik Übung	Anatomische Propädeutik	Biologie Praktikum
14:30 - 15					
15 - 15:30					
15:30 - 16			PG aufgeteilt nur jeweils 1 SWS	14:00-16:30 oder 15:30-18:00 (s. Aushang)	
16 - 16:30					
16:30 - 17	13:00-17:00		14:00-17:00		
17 - 17:30					
17:30 - 18					
18 - 18:30					14:00-18:30
18:30 - 19					
19 - 19:30					
19:30 - 20					

Bemerkungen:

Das Kursanmeldesystem BASIS

kurze Einführung

Unsere Universität verfügt über ein elektronisches Anmeldeportal, das Internet-Studienportal BASIS. Dieses System soll euch die Organisation des Studiums erleichtern. Darüber meldet ihr euch für eure Kurse und Prüfungen innerhalb der Belegungsfristen an, für die Anmeldung verwendet ihr hierbei eure Uni-ID, welche ihr nach der Einschreibung per Post erhaltet und euer Passwort. Außerdem könnt ihr dort eure Prüfungsergebnisse unter der Rubrik „Notenspiegel“ einsehen. Das bedeutet, dass alle eure Prüfungen dort gespeichert werden (es gibt keine Papierscheine mehr!).

Falls ihr bereits Leistungen im Medizinstudium an einer anderen deutschen Universität erbracht habt, oder falls euch vom Landesprüfungsamt aus einem anderen Studiengang Scheine anerkannt worden sind, müsst ihr die Original-Belege (z.B. Transkript, Scheine oder Bescheid des LPAs) im Studiendekanat vorlegen, damit diese Leistungen ebenfalls in BASIS eingetragen werden.

Auch nach der Anmeldung zu den jeweiligen Kursen, solltet ihr eure Augen offenhalten und euch ab und an einloggen, denn manchmal gibt es zusätzliche persönliche Anmeldungen.

Um euch einen ersten Einblick in den Umgang mit BASIS zu geben, findet ihr auf den nächsten Seiten die ersten Bedienungsschritte. Auf den ersten Blick scheint es vielleicht etwas verwirrend, aber ihr werdet euch schnell zurechtfinden und auf der Einführungsveranstaltung wird euch dann auch nochmal alles erklärt.



Anleitung Kursanmeldung für den Ersten Studienabschnitt

Sie erreichen das Portal BASIS (mit dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis) der Universität Bonn unter der Adresse: basis.uni-bonn.de. Zur Anmeldung benötigen Sie eine UniID und ein Passwort. Diese wird Ihnen per Post mit Ihrem Studentenausweis nach erfolgter Einschreibung zugesandt. Sobald Sie eingeloggt sind, können Sie sich für Ihre Kurse in der dafür vorgesehenen Anmeldefrist anmelden.

Die Kursanmeldung erfolgt über die Funktion **Veranstaltungen belegen/abmelden** [1], die Sie unter Funktionen finden.



The screenshot shows the 'Funktionen' menu in the BASIS portal. The user is logged in as 'Frau Medina Medicus' with the role of 'Student'. The menu items are:

- Anschrift / Semesterbeitrag
- Studiumsverwaltung
- Stundenplan
- Mein Studiengangplan
- Meine Auswertungen
- **Veranstaltungen belegen/abmelden** [1]
- Belegte Veranstaltungen
- Prüfungsan- und -abmeldung
- Info über angemeldete Prüfungen
- Notenspiegel

To the right of the menu is a large image of a computer keyboard with the title 'Funktionen' above it.

Nachfolgend müssen Sie einen Disclaimer [2] akzeptieren und über Weiter [3] die nächste Seite aufrufen.



The screenshot shows the 'Wichtige Informationen zur Anmeldung. Bitte sorgfältig lesen!' page. It contains the following text:

Die An- und Abmeldungen durch Nutzung der Selbstbedienungsfunktionen erfolgen zunächst unter Vorbehalt. Informationen zur verbindlichen Zulassung entnehmen Sie bitte unter der Funktion „Belegte Veranstaltungen“ in Ihrem BASIS-Benutzerkonto.

Sie sind verpflichtet, die ordnungsgemäße Erfassung Ihrer An- oder Abmeldung rechtzeitig durch Einsichtnahme zu kontrollieren. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen zusätzlich, die abgegebenen Belegwünsche als Liste auszudrucken - Sie erreichen auch diese Funktion über den Menüpunkt „Belegte Veranstaltungen“.

Wichtig: Erst wenn Sie diesen Hinweis durch Anklicken des unten stehenden Feldes akzeptiert haben, können Sie mit Ihren gewünschten Aktionen fortfahren. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf den "Weiter"-Button und wählen anschließend die entsprechende Karteikarte aus.

There is a checkbox labeled 'Ich akzeptiere' [2] which is checked, and a 'Bedingungen akzeptieren' button above it. Below the checkbox is a 'Weiter' button [3].

Sie gelangen dann zu Ihrem Studiengang, der mit einem Ordnersymbol dargestellt ist. Klicken Sie auf das Ordnersymbol [4].



The screenshot shows the 'Veranstaltungen belegen/abmelden' page. It contains the following text:

*** Für alle Erstsemester, Hochschulwechsler!**
Erst ab dem 1. Oktober (Beginn Wintersemester) können Sie sich mit Ihrer Uni-ID zu Lehrveranstaltungen oder Prüfungen in BASIS anmelden. Die für Erstsemester wichtigen Anmeldephasen sind daher entsprechend zeitlich eingerichtet.

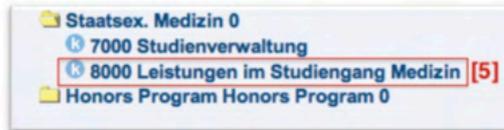
*** Für alle Fachwechsler!**
Erst ab dem 11. September können Sie sich mit Ihrer Uni-ID zu Lehrveranstaltungen in BASIS anmelden.

Below the text are two folder icons representing study programs:

- Staatsex. Medizin 0 [4]
- Honors Program Honors Program 0

At the bottom of the page are 'Startseite' and 'Beenden' buttons.

Es öffnet sich nun ein neues Fenster, welche Ihre Studiengangskonten auflistet. Klicken Sie bitte auf das Konto 8000 Leistungen im Studiengang Medizin [5].



Als nächstes klicken Sie bitte auf das Konto 8100 Erster Studienabschnitt [6] und dann entsprechend auf das Konto 8101 Pflichtleistungen [7] des ersten Studienabschnitts.

Dort finden Sie die Pflichtveranstaltungen des Ersten Studienabschnitts aufgelistet. Sie können nun die einzelnen



Veranstaltungen auswählen, indem Sie auf den Schalter Veranstaltungen belegen/abmelden [8] klicken.

Setzen Sie nun per Mausclick ein Häkchen bei Platz beantragen [9] und bestätigen Sie Ihre Transaktion über den gleichnamigen Schalter [10].

Verfahren Sie bitte in dieser Weise für jede anmeldepflichtige Veranstaltung.

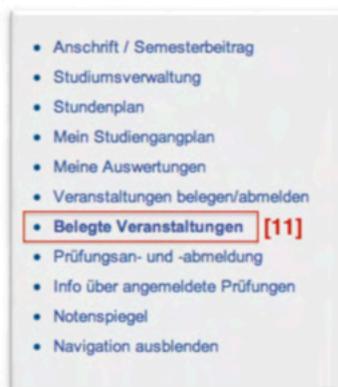


Nach Abschluss der Anmeldung können Sie Ihre Belegungsdaten unter Funktionen Belegte Veranstaltungen einsehen [11].

Bei Problemen bei der BASIS-Support über ein <https://www3.uni-bonn.de>

Wichtige Hinweise:

1. Informationen zur Studienberatung erhalten Sie



Anmeldung kontaktieren Sie bitte den speziellen webbasiertes Hilfeformular: www3.uni-bonn.de/BasisSupport/basis-support

allgemeinen und speziellen unter:

<http://www.uniklinik-bonn.de>
<http://www.ukb.uni-bonn.de/studiendekanat>
vorklinik@uni-bonn.de

2. Im Regelfallverfahren ist die Kursanmeldung gleichzeitig auch die Anmeldung zur Prüfung. Eine Zulassung zur Prüfung erfolgt jedoch nur dann, wenn Sie die zur Teilnahme an der Prüfung erforderlichen Leistungen erbracht haben. Näheres erläutern Ihnen Ihre Kursleiter des jeweiligen Fachbereichs.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Studiengangsmanagement Vorklinik
Dr. Christiane Stieber/ Institut für Physiologie
Dr. Andrea Weber/ Institut für Biochemie und Molekularbiologie
Nussallee 11
D 53105 Bonn
Tel. 0228- 6885 441 und 0228 – 73 60136
Tel. 0228 – 73 4638
vorklinik@uni-bonn.de
<http://www.ukb.uni-bonn.de/studiendekanat>

3. Anmerkungen zum Wahlfach:

Nicht alle Wahlfächer sind elektronisch anmeldbar.

Für bestimmte Anmeldungen sind neben der Kursanmeldung auch noch gesonderte Anmeldungen zur Prüfung notwendig. Über die geltenden Teilnahme- und Prüfungsbedingungen informieren Sie sich bitte rechtzeitig vor der Anmeldung zum Wahlfach.

Studienberatung zum Wahlfach erhalten Sie hier:

Dr. Stephanie Alvino
Referentin Vorklinik und Internationales
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25, Haus 372
D-53105 Bonn
Tel. 0228 – 287 11534
Fax: 0228 – 287 15076
E-mail: stephanie.alvino@ukb.uni-bonn.de
<http://www.ukb.uni-bonn.de/studiendekanat>

Das online Portal Zoom

Unser aktuelles Uni-Leben

Unsere letzten Semester waren etwas anders - und euer erstes wird sicherlich auch noch nicht dem „Normalfall“ entsprechen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie fanden sämtliche Veranstaltungen, auch Praktika, an der Uni Bonn online statt.

Dazu bediente sich unsere Uni, wie auch viele andere, der App Zoom, welche vielen wahrscheinlich schon bekannt ist.

Wir wissen natürlich selber noch nicht, wie das Wintersemester diesmal aussehen wird, ein paar Fakten können wir euch aber schon sagen:

Zu Beginn des Semesters werdet ihr, neben unendlich vielen andere Mails, eine Mail bezüglich Zoom erhalten. Über die Uni Bonn könnt ihr euch mit eurer Uni-Mail-Adresse bei Zoom registrieren (<https://uni-bonn.zoom.us>). Das ist wirklich wichtig, denn die Veranstaltungen der Uni sind nur mit einem Uni-Account möglich.

Danach müsst ihr euch aber nicht immer mit dem Link anmelden, sondern könnt euch ganz entspannt die Zoom-App runterladen. Dabei macht ihr das per „SSO“, gebt „uni-bonn.zoom.us“ an und werdet erstmal wieder an die Uni weitergeleitet. Nachdem ihr euch dann noch einmal beim HRZ der Uni registriert habt, könnt ihr Zoom über die App nutzen.

Wir wissen, wie kompliziert das Ganze am Anfang ist, aber irgendwann habt ihr es raus!

Zoom selber ist ziemlich simpel gestaltet. Mit der Uni-ID habt ihr einen lizenzierten Zugang, ihr könnt also selber eine unbestimmte Anzahl an Meetings mit bis zu 100 Teilnehmern starten und natürlich allen anderen Meetings beitreten.

Aber wie sieht nun so ein ganz normales Tag in der Online-Uni aus?

Im Prinzip ist es genauso, als würdet ihr zum Hörsaal gehen, nur dass dieser eben ein Zoom-Meeting ist. Vermutlich wird es bei euch, ähnlich wie bei uns, entweder einen Link geben, mit dem ihr der Vorlesung eines bestimmten Professors beitreten könnt. Im letzten Jahr hat es sich aber auch bewährt, dass die Uni einen „Hörsaal-Vorklinik“ bei Zoom erstellt hat. Das bedeutete für uns, wir konnten uns einmal zu Beginn der Vorlesungen einloggen und die Professoren haben nach Ende ihrer Vorlesung gewechselt.

Allerdings kann man es nicht ausschließen, dass ihr ein paar Vorlesungen online als Videos zur Verfügung gestellt bekommt, das kommt dann auf das Institut / den Professor an.

Die Praktika fanden in der Regel so statt, dass man online eine Einführung hatte und anschließend Werte zur Verfügung gestellt bekam, um damit per Excel oder per Hand eine Auswertung zu machen. Wie eure Praktika stattfinden, können wir euch aktuell wirklich gar nicht sagen, da das auch wieder die Institute selber entscheiden.

Seminare und Kurse werden, wenn sie online stattfinden, auch über Zoom gehalten. Im Gegensatz zum Hörsaal habt ihr hier aber die Möglichkeit, die Kamera und den Ton einzuschalten, was von vielen Dozenten auch gerne gesehen oder sogar erwartet wird.

Es gibt sogar viele Vorteile: Die Vorlesungsfolien wurden wesentlich häufiger als PDF auf Ecampus bereitgestellt (da stellen sich doch leider immer noch viele Profs quer), im Notfall kann man die Vorlesung einfach screenshots, über Zoom könnt ihr auch gemeinsam mit euren Freunden lernen und wenn es mal ganz schlimm ist, könnt ihr eure Vorlesung sogar aus dem Bett gucken.

Hier sei aber gesagt, dass es wichtig ist, dran zu bleiben. Die online Vorlesungen verleiten dazu, schnell abzuschalten und nachdem man 5 Stunden auf seinen Bildschirm geschaut hat, will man auch wirklich nicht noch 3 Stunden das Praktikum online machen.

Zoom ist am Anfang für alle eine Herausforderung, aber man bekommt den Dreh raus!

Der Wald vor lauter Büchern...

ein kleiner Überblick über die Lehrbücher

Anatomie:

Atlanten

Prometheus: Der Prometheus hat sich in kurzer Zeit sowohl bei Dozenten, als auch bei Studenten zum absoluten Standardwerk etabliert. Er vereint Atlas und Lehrbuch in einem und punktet mit einem übersichtlichen Aufbau und einer guten Verknüpfung von Bild und Information. Manche bemängeln, dass die Ausführungen zur Embryologie etwas lückenhaft seien.

Sobotta: Dieser Atlas ist umfangreich und mittlerweile auch vergleichsweise günstig. Sein Aufbau ist sehr klassisch, weswegen zum Lernen unbedingt ein Lehrbuch hinzugezogen werden muss.

Netter: Der Aufbau ist ähnlich dem des Sobotta, übertriebener Detailreichtum wird jedoch vermieden. Ferner gibt es natürlich noch Foto-Atlanten wie den **Rohen**, die anschauliche, realitätsnahe Bilder von Präparaten bieten und mit schematischen Zeichnungen sinnvoll ergänzt werden.

Lehrbücher

Es gibt viele Anatomielehrbücher und man kann hier keine pauschale Empfehlung aussprechen.

Hier einige Standardwerke:

Benninghoff: Die „Bibel“. Umfangreich und ausführlich mit zwei Bänden, aber eher als Nachschlagewerk zu gebrauchen. Sehr gute und sehr schön lesbare Kapitel.

Schiebler: Gute Didaktik, an vielen Universitäten das Standardlehrbuch. Von manchen Dozenten als nicht ausführlich genug bewertet.

Frick-Leonhardt-Stark: Zwei Bände, kompakt und bezahlbar, topographisch geordnet und daher gut als Kursbegleitung geeignet. Über den Schreibstil lässt sich allerdings streiten. Es enthält viele klinische Hinweise.

Moll: Sicherlich kein Buch, das von den Professoren empfohlen wird, weil es ein paar Fehler hat. Es ist aber sehr studentenfreundlich aufgemacht, sehr knapp und beinhaltet viele systematische Tabellen und tolle Merksprüche.

Lippert: Verwendet fast nur deutsche Terminologie. Eignet sich in erster Linie, um die größtmögliche Menge an klinischen Bezügen zu finden.

Duale Reihe: Ist aufgeteilt in Lehrbuch und Kurzlehrbuch, was das Lernen ungemein erleichtert, da man das bereits erlernte noch einmal zusammengefasst wiederholen und sich somit auch die wichtigsten Stichworte abschreiben kann. Gut verständlich, sehr ausführlich, dadurch zum Teil unübersichtlich. Mit zusätzlicher CD-Rom mit interaktivem Präparierkurs.

Taschenatlanten

Klein und kompakt, passen in jede Kitteltasche und können euch so direkt am Tisch als Hilfe dienen; für den Präpkurs höchst geeignet. Außerdem bleiben so die großen Atlanten sauber...

Biochemie:

Duale Reihe: Die Bücher der Dualen Reihe versuchen komplexe Themengebiete direkt miteinander zu verknüpfen, wodurch sich ein interaktives Lernen ergibt und ein nerviges Nachschlagen überflüssig wird – interessant und vor allem innovativ. Dieses Buch hat sich besonders bewährt und ist klar zu empfehlen.

Styrer: Auch ein dicker Wälzer, aber mit Schwerpunkt auf der Organischen Chemie. Er wird von den meisten Professoren als Referenz verwendet und eignet sich auf jeden Fall gut dafür, sein Biochemie-Seminarthema vorzubereiten.

Lehninger: Für alle Fans großer, dicker Bücher ein echter Geheimitipp, da er aufgrund seiner amerikanischen Herkunft im Schreibstil vergleichsweise einfach gehalten ist. Außerdem bietet er kleine Exkurse über die Biochemie anderer Lebewesen - für stark Interessierte...

Löffler's Basiswissen: Ein Ableger des Löffler-Petrides, der sich auf die prüfungsrelevanten Themen beschränkt und so einen kompakteren Zugriff auf den Stoff ermöglicht. Prädikat wertvoll, vor allem für schnelle Wiederholungen!

Horn: Ein Buch von Studenten für Studenten, das die Zusammenhänge sehr schön deutlich macht, leicht verständlich ist, allerdings auch einige Aspekte nur gering beziehungsweise unzureichend beschreibt. Wenn man jedoch keine Ahnung von Chemie/Biochemie hat, bietet dieses Buch den perfekten Einstieg in die Materie.

Löffler-Petrides: Er ist das wahrscheinlich umfangreichste Lehrbuch mit Schwerpunkt auf der physiologischen Chemie und wird von vielen Studenten und Professoren sehr empfohlen. Kleiner Hinweis: Er ist recht groß geraten...

Biologie:

Hirsch-Kaufmann: Dieses Buch ist leicht verständlich und gilt als das Standardwerk der Biologie. Dennoch gibt es viele, die dieses Buch für das Schlechteste halten, das sie in ihrem Studium benutzt haben und deshalb davon abraten. Im Hinblick auf die zweite Klausur sollte man sich ein eigenes Urteil bilden.

Buselmaier: Dieses Buch schildert kurz und knapp die wichtigsten Zusammenhänge, ist aber auch zum Nachschlagen bestens geeignet.

Chemie:

Zeeck: Wahrscheinlich das Standardwerk für Mediziner, da es nicht zu aufwendig, aber doch prägnant, fast alle wichtigen Themen des Gegenstandskatalogs erklärt. Leider ist er im Organik-Teil nicht mehr ganz so nah an die nötigen Themen angelehnt.

Mortimer: Wesentlich ausführlicher als der „Zeeck“ und einige Dinge werden genauer erklärt. Leider ist er manchmal etwas unübersichtlich. Für den Anorganik-Teil durchaus eine gute Wahl.

Nebenbei soll ein geheimnisvolles Buch mit dem mysteriösen Titel „*Chemie verstehen*“ doch dem ein oder anderen zum Schein verholphen haben...

Außerdem sind in den meisten Semestern die sogenannten „*Koch-Hefte*“ der Renner. Es gibt eins für die AC und eins für OC, in denen jeweils Klausuren zum „Kreuzen“ sind. Die Lösungen werden im Anhang kurz erläutert. Das Büchlein geht zwar nach einem Mal durcharbeiten kaputt, weshalb für einige der stolze Preis von bis zu 15 Euro eventuell zu hoch ist, dafür sind diese Hefte fast fehlerfrei (was definitiv zu weniger Haare raufen und angenehmerem Lernen führt).

Histologie:

Atlanten

Kühnel; Sobotta: Die Atlanten können in Histo sehr hilfreich sein, da sie als Vergleichsvorlage zu den Präparaten verwendet werden können. Die Bilder unterscheiden sich jedoch oft deutlich von den Kurspräparaten.

Sehr zu empfehlen ist auch die „*Virtuelle Mikroskopie*“ der Universität Bonn, in der fast alle Kurspräparate und noch einige Zusatzpräparate online einzusehen sind.

Lehrbücher

Lüllmann-Rauch ("Die Renate"): Innerhalb von kürzester Zeit ist dieses Buch eigentlich die Referenz geworden und wird im Histologiekurs von fast allen Anwesenden benutzt. Es hat die wichtigen Inhalte „relativ“ kurz zusammengefasst und sollte eigentlich die erste Wahl für den Histologiekurs sein. Schade, dass die Schriftarten wirr wechseln und grundsätzlich leider sehr klein getippt wurde, was für die Augen in der Zeit vor den Testaten sehr anstrengend werden kann. Außerdem muss man lernen, Unwichtiges einfach nur zu überlesen, da gerade in Bereichen der Biochemie und Physiologie Details im Überfluss vorhanden sind.

Ulfig, Kurzlehrbuch der Histologie: Ein übersichtlich gestaltetes Kurzlehrbuch (mit sehr schönen und leicht verständlichen Grafiken), das einem hilft, den Überblick zu bewahren und alles Wichtige in kürzester Zeit zu wiederholen; teilweise merkt man bei welchem Buch die Autoren sich Formulierungen „geliehen“ haben.

Welsch: Die meisten Dozenten empfehlen dieses Lehrbuch, einige kleine Teile der Vorlesung basieren sogar darauf. Es besticht durch zahlreiche Abbildungen und viel Detailreichtum, was aufgrund der Fülle des zu lernenden Stoffes aber auch schnell von Nachteil sein kann.

Physik:

Harms: Kurz, leicht verständlich, gut für die Praktikumsvorbereitung, da er nah an den Versuchen bleibt, allerdings manchmal zu knapp.

Seibt: Ebenfalls leicht verständlich, nicht zu kurz und nicht zu lang, aber auch hier muss man aufpassen, dass man nicht zu viel lernt.

Gerüchten zufolge schwören manche Cracks auch noch auf ihr altes Oberstufen-LK Buch...

Und eigentlich ist die Klausur auch mit den Tipps der Tutoren, der Fragen- und Formelsammlung und dem Mertler-Seminar zu bestehen – auch Physikcrack kannst du allein dank *Wikipedia* werden.

Terminologie:

Für dieses Fach benötigt man wirklich kein Lehrbuch. Alle zu lernenden Vokabeln werden am Ende der Seminare vom Dozenten ausgeteilt. Wenn man nur die Vokabeln gut lernt und sich auch ein bisschen mit den Grammatiktabellen beschäftigt, führt dies fast automatisch zum Bestehen.

Physiologie:

Klinke-Silbernagl, Schmidt-Thews und Deetjen-Speckmann: Jedes Buch hat seine Vorzüge und Schwachstellen. In der Physiologie ist man sich wohl übereingekommen, dass sich 80% des Stoffes jeweils mit einem Buch abdecken lassen, die weiteren 20% an Information lassen sich dann vielleicht in dem anderen Werk finden oder aber auch in den Vorlesungen (!!!). Es reicht in der Regel nur eines dieser drei Bücher zu besitzen.

Hinzugefügt sei, dass es bei einigen Themen nicht schadet auch mal in ein anderes Physio-Buch zu schauen, z.B. beim hochbeliebten Thema „Elektrophysiologie der Zelle“ ist das Kapitel der Herren Deetjen und Speckmann zu empfehlen. Allerdings gibt es Themen, die in anderen Büchern klarer dargestellt sind.

Taschenatlas der Physiologie: Bietet schnellen und kompakten Überblick über den Stoff.

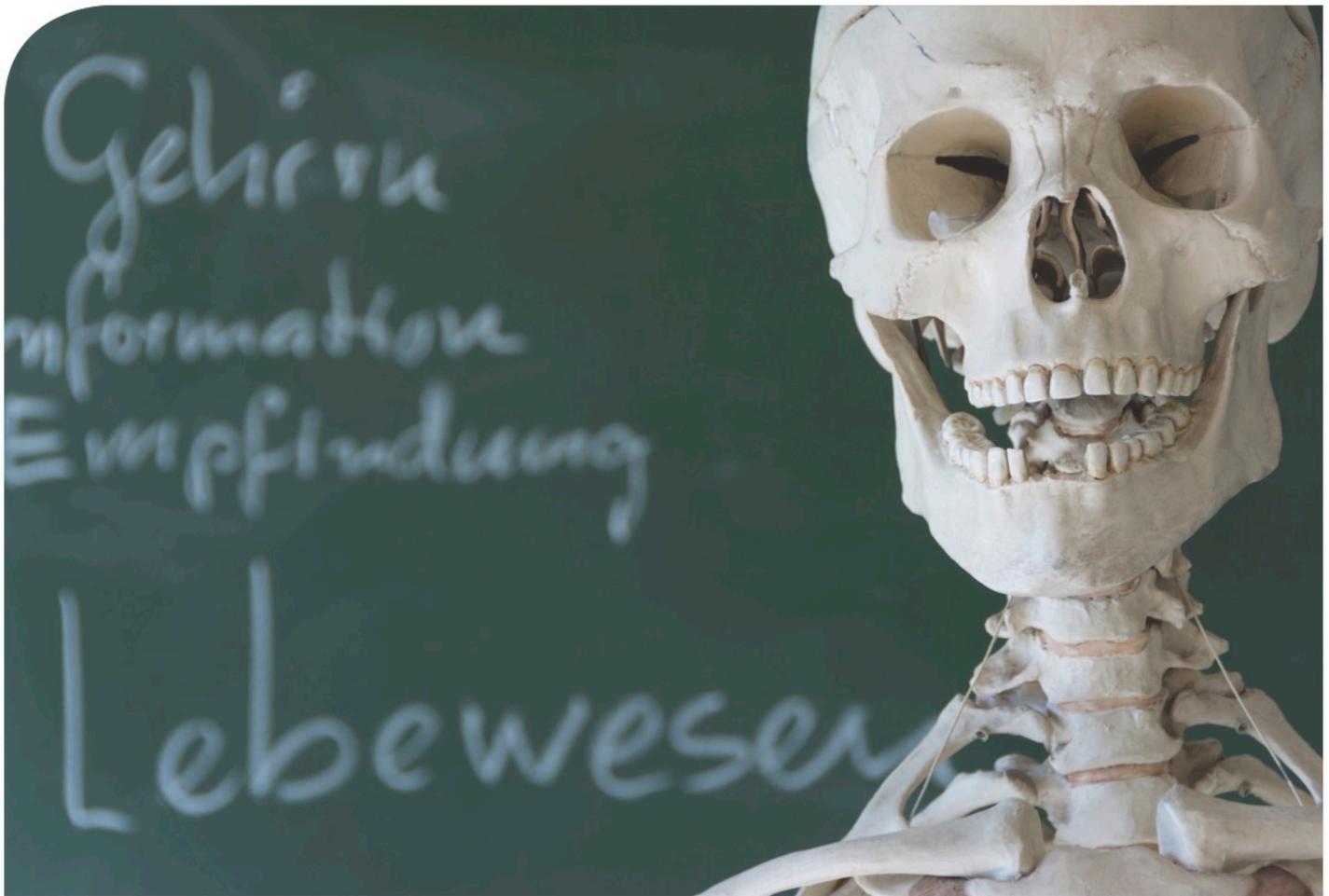
Kurzlehrbuch vom Thieme-Verlag: Geheimtipp für kurzfristige Vorbereitungen und Schnellwiederholung!

Duale Reihe: Typisch für diese Reihe ist auch dieses Buch innovativ und interessant, da es viele Verknüpfungen bietet (besonders mit klinischen Themen). Leider hat auch dieses Physiologiebuch seine Lücken und kann sich dementsprechend bei den drei Klassikern (s.o.) einordnen. Der Vorteil: Es ist gut verständlich geschrieben und es gibt zu Beginn des Buches eine Wiederholung der wichtigsten Grundlagen, sodass einem der Einstieg in die Physiologie erleichtert wird.

Psychologie/Soziologie:

Faller&Lang: Umfangreich und einprägsam stellt dieses Lehrbuch den prüfungsrelevanten Stoff gezielt dar. Es wird von den Dozenten empfohlen und die Seminare sind stark an die Inhalte angelehnt. Was will man mehr?

Wer brav in die Vorlesung geht und sich an den Folien vom Seminar orientiert, wird seine Zeit nicht damit „vergeuden“ die Nase in Psychologie-Bücher zu stecken.



Mit der passenden Studienliteratur hast Du immer ein Lächeln im Gesicht!

Bei uns findest Du die aktuelle Semesterliteratur für das Medizinstudium.

Und auch für die Freizeit gibt es hier die besten Buch-Tipps für entspannende Lesestunden.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

Schweitzer Fachinformationen
Witsch + Behrendt
Fach- und Universitätsbuchhandlung

Am Hof 5a | 53113 Bonn

behrendt@schweitzer-online.de | Tel: 0228 72 630 - 16

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:30 - 20:00 Uhr | Sa. 10:00 - 19:00 Uhr

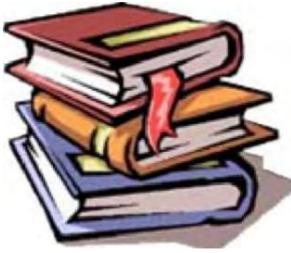
Oder direkt online bestellen!

www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen

Der Bücherflohmarkt

...aus ALT lern NEU



Der Bücherflohmarkt ist eine geniale Erfindung, die uns Medizinstudenten seit Generationen ermöglicht auf das Kaufen teurer neuer Bücher zu verzichten und sie günstig von älteren Studenten zu kaufen. Keine Angst, so schnell veralten Fachbücher auch nicht! Der

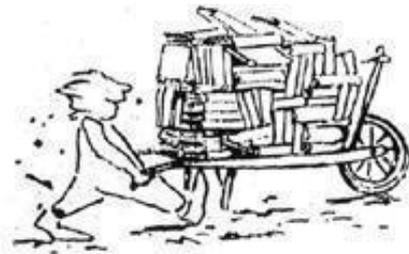
Bücherflohmarkt findet immer am Anfang des Semesters statt. Der Termin wird vorher auf der Fachschafts-Homepage und bei Facebook bekannt gegeben. Hierbei lohnt es sich auch wirklich ziemlich pünktlich zu kommen, denn der Andrang ist erfahrungsgemäß recht groß. Besonders zu Beginn des Wintersemesters.

Natürlich konnten wir den Bücherflohmarkt im letzten Jahr nicht wie gewohnt abhalten. Da empfiehlt sich die Facebook Gruppe „Bücherflohmarkt Medizin Bonn“ in der immer zur richtigen Zeit die Bücher von höheren Semestern verkauft werden.

Für alle, die dieses Jahr Bücher verkaufen möchten:

Bitte schreibt in alle Bücher, die ihr verkaufen wollt, euren Namen und den Preis hinein. Zusätzlich dazu müsst ihr in einen Briefumschlag nochmals euren Namen, den Preis, sowie den Autor und Titel des jeweiligen Buchs hineinlegen (jeweils für jedes Buch!).

Die Bücher können bei der Fachschaft Vorklinik in der Alten Anatomie abgegeben werden.



Skripte

Zusätzlich zu den jeweiligen Lehrbüchern oder Atlanten gibt es natürlich noch die Skripte. Diese werden euch in vielen Fächern parallel zum Praktikum oder Seminar ausgeteilt und anhand dieser Skripte orientiert sich normalerweise der Unterricht.

Zum Lernen gab es lange noch Skripte der Fachschaft mit entsprechenden Altfragen. Diese sind jedoch jetzt alle auf der Internetseite „Kreuzmich“ zu finden.

Selbstverwaltung und Politik

Ein kleines bisschen Universitätskunde

Unter dem Begriff der studentischen und universitären Selbstverwaltung sind mehrere Ebenen, die teilweise verknüpft sind, zusammengefasst. Folgende Ebenen gibt es:



- I. Die allgemeine Uni-Ebene (die gesamte Uni betreffend)
- II. Die Fakultätsebene
- III. Die Fachbereichsebene (den Fachbereich einer Fakultät betreffend)

I. Die Uni-Ebene:

1. Der Senat

Der Senat ist das oberste beschlussfassende Organ der Universität. Er ist für die Angelegenheiten in Forschung, Lehre und Studium zuständig, welche die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind. Mitglieder im Senat sind der Rektor als Vorsitzender, 12 Professoren aus den 7 Fakultäten, 4 wissenschaftliche Mitarbeiter, 4 Studenten und 3 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Beratende Mitglieder sind die drei Prorektoren, der Kanzler, die Dekane der Fakultäten, die Gleichstellungsbeauftragte, sowie der Vorsitzende des Allgemeinen Studentenausschusses.

2. Das Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (SP – andernorts auch StuPa genannt) ist das oberste beschlussfassende und kontrollierende Organ der konstituierten StudentInnenschaft. Es wird jedes Jahr im Januar durch geheime Urnenwahl gewählt. Um die 51 Sitze bewerben sich verschiedene Hochschulgruppen, um hinterher den AStA stellen zu können. Ein Erlebnis besonderer Art ist der Besuch einer öffentlichen SP-Sitzung, die mindestens einmal monatlich in der Nasse-Mensa stattfindet.

Das SP diskutiert über (hochschul-)politische Themen und fasst Beschlüsse dazu. Außerdem wählt es den AStA und beschließt über den Haushalt der Studierendenschaft. Nebenbei gibt es noch besondere Ausschüsse des SP, die u.a. für die Gewährung von Hilfe an in Not geratene Studierende (Hilfsfonds) und für die Rückerstattung des Beitrags für das Semesterticket zuständig sind.

2.1 Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA ist die Interessenvertretung aller Studentinnen und Studenten an der Universität Bonn, eine Art Regierung der Studierenden. Er wird jährlich vom Studierendenparlament (SP) gewählt. Der AStA besteht wiederum aus zahlreichen Ausschüssen, die mit der Ausgestaltung studentischer Selbstverwaltung befasst sind und deckt nebenbei ein weites Feld an allgemeinen Beratungsleistungen zu sämtlichen Fragen eures Studiums, Sozialleistungen und Recht ab. Er ist kompetenter Ansprechpartner in BAföG-Fragen, für Auslandsaufenthalte oder bei der Unterstützung kultureller und studentischer Gruppen. Außerdem bietet er z.B. Computerberatungen, Unterstützungen für Studierende mit Kind, chronisch Kranke und Behinderte, sowie Foren und Treffs für Schwule und Lesben.

Online bietet der AStA unter anderem eine Wohnungs- und Jobbörse, diverse Foren für Bonner

Studierende und die wöchentliche Studentenzeitung Basta. Die Arbeit des AStA wird durch Gelder aus den Sozialbeiträgen an die Universität finanziert und gewährt deshalb selbstverständlich Einblick in seine Finanzplanung. Zudem ist die Mitarbeit im AstA ehrenamtlich, die meisten Mitarbeiter erhalten deshalb keine Gehälter, sondern nur eine Aufwandsentschädigung.

II. Die Fakultät

Die verschiedenen Fachbereiche der Universität sind in Fakultäten zusammengefasst. Bei uns in der Medizinischen Fakultät sind die Humanmedizin und Zahnmedizin vertreten, womit wir im Gegensatz zu anderen Fakultäten (z.B. Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) eher zu den kleineren Fakultäten gehören, was die Übersicht angeht. Leider ohne es wirklich leichter zu haben... Insgesamt studieren ungefähr 2500 Studenten in der Medizinischen Fakultät. Das oberste beschlussfassende Organ einer Fakultät ist der Fakultätsrat.

Der Fakultätsrat entscheidet innerhalb der Fakultät über Prüfungs- und Studienordnungen, und er ist für das Lehrangebot verantwortlich. Hier wird über Professorenberufungen beraten und die Inhalte von Forschung und Lehre festgelegt. Dem Fakultätsrat sitzt der Dekan vor. Er wird vom Fakultätsrat gewählt und vertritt die Fakultät nach außen. Drei der für ein Jahr gewählten 15 Fakultätsratsmitglieder sind Studenten, nach Möglichkeit ist einer davon aus der Vorklinik.

In der Medizinischen Fakultät, die aufgrund ihres besonderen Umfangs (eine Uniklinik gehört schließlich dazu) etwas anders funktioniert als andere, gibt es noch ein weiteres Gremium von entscheidendem Einfluss, nämlich den klinischen Vorstand. Ihm sitzt der Ärztliche Direktor vor, der nicht mit dem Dekan identisch ist und sein darf. Der klinische Vorstand entscheidet über Fragen der Krankenversorgung, ihm gehören keine Studenten an.

Dekan:	Prof. Dr. med. Bernd Weber
Prodekane:	
Prodekan für Forschung:	Prof. Dr. med. Gunther Hartmann (Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie)
Prodekan für Lehre und Studium:	Prof. Dr. med. Bernd Pöttsch (stellv. Direktor des Instituts für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin)
Prodekan für Finanzen:	Prof. Dr. med. (I) Bernd Fleischmann (Direktor des Instituts für Physiologie I)

Das Dekanat für Studium und Lehre ist das Hauptverwaltungsorgan der Medizinstudenten in Bonn. Neben dem Studierendensekretariat der Uni allgemein, was ja bekanntlich Einschreibungen und Vergabe von Plätzen organisiert, ist das Studiendekanat für fast den ganzen Rest verantwortlich. Sei es die Anerkennung von Wahlpflichtfächern, Empfehlungsschreiben oder die allgemeine Organisation der Lehre – das Studiendekanat ist die letzte Instanz innerhalb der Fakultät, an die ihr euch wenden könnt.

Dekanat: Venusberg-Campus 1
Gebäude 33
53127 Bonn

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Kontakt (Studiendekanat):

Telefon: +49 228 - 287 19074

E-Mail: studierendekanat@ukbonn.de

Homepage: <https://www.medfak.uni-bonn.de/de/studium-lehre>

III. Die Fachschaftsebene

Fachschaft

Auf der Ebene des Fachbereichs, in unserem Fall das Fach Humanmedizin, gibt es den Fachschaftsrat und die Fachschaftsvertretung, die zusammen die Fachschaft bilden. Genauere Infos zum Aufbau der Fachschaftsgremien und ihr täglichen Aufgaben gibt es im nächsten Artikel.

Im Allgemeinen sei nochmals betont, dass die Fachschaft die direkte Vertretungsinstanz der Studentenschaft bildet. Wenn ihr also ein Problem habt, fragt am besten zuerst die Fachschaft. Da sitzen die Leute, die eure Interessen bündeln können und auch wissen, zu wem sie damit am besten gehen. Alles, worin die Studentenschaft Mitspracherecht hat oder an irgendwelchen Gremien teilnehmen darf, wird von der Fachschaft ausgehend abgestimmt und organisiert. Hier bietet sich neben AStA und SP die größte Möglichkeit für den Einzelnen, etwas zu bewegen und mitzubestimmen!

Wie schon betont, die Fachschaft freut sich über jedes Gesicht!

Studium 2.0 - Die Fachschaft

Gerade habt ihr von der Fachschaft dieses wunderschöne Ersti-Heft als Starthilfe in die Hand gedrückt bekommen, um alle Unklarheiten ein für allemal auszulöschen. Aber ihr wisst nicht einmal, was eine Fachschaft ist und was sie so tolles macht? Nun, hier starten wir den Versuch, ein kleines bisschen Licht ins Dunkel zu bringen und stellen uns und unsere Arbeit ein wenig vor.

Inoffiziell ist die Fachschaft Medizin einfach ein bunt gemischter Haufen von Medizinstudenten: Organisatoren von Bücherflohmarkt, Partys, Skriptensammlungen, Teddybärkrankenhaus, DKMS-Aktionen, Erste-Hilfe-Kurse, Medi-Meisterschaften usw., Ansprechpartner für große und kleine Probleme, Schnittstelle zwischen euch und der Uni. Offiziell sieht es etwas komplizierter aus.



Die Fachschaft und ihre Struktur

Die „Fachschaft“ setzt sich aus der sog. „Fachschaftsvertretung“ und dem „Fachschaftsrat“ zusammen. Eigentlich ist per Definition jeder Medizinstudierende automatisch auch Mitglied der Fachschaft, also auch ihr! Die Fachschaftsvertretung wird einmal im Jahr von allen Medizinstudierenden gewählt. Die gewählten Mitglieder bilden die „offizielle“ Vertretung der Studierenden gegenüber der Uni und ihren Mitarbeitern. Sie ist sozusagen das „offene Ohr“ für die Sorgen und Probleme der Studierenden. Die Fachschaftsvertretung hat 19 Mitglieder.

Der „Fachschaftsrat“ besteht aus 9, nicht unbedingt gewählten Studenten. Er befasst sich im Wesentlichen mit der Organisation der Sachen, die die Fachschaft während des Semesters so macht und anbietet. Im Fachschaftsrat haben viele ein Amt, z.B. die Vorsitzenden, die Finanzer, der Schriftführer. Außerdem gibt es noch ein paar andere Ämter, die sich der Fachschaftsrat jedes Jahr neu überlegen darf, z.B. das Löffel-Amt oder das Amt für die Öffentlichkeitsarbeit. In der Praxis lassen sich die Aufgaben der beiden Abteilungen aber nicht wirklich trennen, sodass meistens alles in der Fachschaftssitzung zusammenläuft und alle zu Mitgliedern der „Fachschaft“ werden. Ein großes Begriffswirrwarr, das sich noch dazu ziemlich hochgestochen anhört. Wissen wir, aber im

Prinzip sind wir ein wilder Haufen von Studenten, der sich u.a. einmal in der Woche zur gemeinsamen Sitzung trifft, um über studentische Anliegen zu diskutieren und zu entscheiden. Dabei kommen nicht nur diejenigen, die ein Amt innehaben, sondern all diejenigen, die sich in irgendeiner Form für die Belange der Studenten interessieren und gerne mitentscheiden wollen.

Mitglieder der Fachschaft sind zurzeit 39 junge Medizinstudenten, manche mehr, andere weniger aktiv in diversen Bereichen. Also kommt doch mal vorbei, wir beißen nicht! Frische Ideen oder auch Unterstützung sind gerne gesehen und man lernt eine Menge über das Innenleben der Uni. Also, schaut mal rein!

Seit ein paar Jahren sind die ehemals getrennten Fachschaften Vorklinik und Klinik zusammengelegt. Der Grund für die bisherige Trennung lag vor allem an der verschiedenen Lage von Vorklinik und Klinik, wovon sich die Vorklinik hauptsächlich in der Nussallee, die Klinik hingegen auf dem Venusberg abspielt.

Jedoch steht der Fachschaft durch eine Zusammenlegung nochmals mehr Spielraum und Durchsetzungskraft zur Verfügung, weswegen davon nun beide Seiten profitieren werden.

Fachschaftssitzung ist immer dienstags 20:00 Uhr im Hörsaalzentrum Poppelsdorf, im HS A der neuen Anatomie.

Ein paar Aspekte unserer Arbeit:

Ersti-Arbeit

Die gesamte Ersti-Einführungswoche wird von der Fachschaft organisiert. Dazu gehört das Ersti-Heft, für das wir uns die Nächte um die Ohren schlagen, die Ersti-Fahrt, bei der ihr euch Nächte um die Ohren schlagt, der Semesterauftakt und vieles mehr. Während der gesamten Vorklinik bleiben wir für euch der Ansprechpartner No.1, sobald ihr irgendwelche Fragen habt.

Bücherflohmarkt

Jedes Semester etwa in der zweiten Semesterwoche findet in der Neuen Anatomie der Bücherflohmarkt statt. Hier verkaufen Studenten der höheren Semester über die Fachschaft ihre gebrauchten Bücher. Immer gut für ein Schnäppchen, zumal unsere Bücher nicht immer die billigsten sind! Also: Nicht sofort überstürzt alle Bücher neu kaufen. Alte Ausgaben tun es meist auch und eine Woche kann man gut ohne Bücher überbrücken!

Löffel

Bei den so genannten Löffeln handelt es sich um „Prüfungsprotokolle“ aus mündlichen Physikumsprüfungen, da die meisten Prüfer ihren Lieblingsthemen erfahrungsgemäß treu bleiben, kann man so den Lernaufwand besonders vor dem mündlichen Physikum wenigstens ein bisschen senken. Im ersten Semester sind sie allerdings noch nicht von Bedeutung.

Fragensammlung/Skripte

Altklausuren wurden in mühevoller Kleinarbeit zusammengeschrieben und als komplette Sammlung herausgebracht. Das erspart euch das mühsame Suchen alter Klausuren. Sehr hilfreich, da sich in vielen Fächern die Klausuren von Semester zu Semester nur sehr gering ändern. Bei Skripten handelt es sich um knappe Zusammenfassungen über das Wichtigste des jeweiligen Faches. Sie sind hilfreich beim Wiederholen des Stoffes, reichen jedoch als einziges „Lehrbuch“ nicht aus! Wir versuchen kontinuierlich Fehler auszumerzen, allerdings schleichen sich doch immer

wieder kleine Ärgernisse ein. Falls ihr derartige Fehler findet, sagt uns einfach Bescheid, damit wir diese in der nächsten Ausgabe berichtigen können. Wir freuen uns über eure Anregungen!

Kreuz-mich

Zusätzlich zu den Skripten und Fragensammlungen gibt es noch das Online-Portal Kreuz-mich. Hierin findet ihr viele Klausuren der letzten Jahre mit den jeweiligen Lösungen. Dies hilft euch dabei euch gut auf die Prüfungen vorzubereiten. Um euch zu registrieren müsst ihr euch zusätzlich zum Ausfüllen der Daten im Internet noch verifizieren, indem ihr entweder im Fachschaftsbüro vorbeikommt, oder uns eine Datei mit eurem Studentenausweis schickt. Danach werdet ihr freigeschaltet und habt Zugriff auf die Altklausuren.

Hochschulpolitik/Bundesvertretung

Ob Studentenparlament, Fakultätsrat, Studienkommission, Studiengebührenkommission...

Wer hochschulpolitisch aktiv werden will: Es gibt haufenweise verschiedene Ämter innerhalb der Hochschulgremien und studentischen Organisationen. Diese Ämter werden teilweise aus der Fachschaft heraus gewählt oder für eine öffentliche Wahl werden die Kandidaten von der Fachschaft gestellt. Trotz der teilweise eintönigen Sitzungskultur sind diese Ämter sehr interessant, denn hier wird wirklich Politik gemacht, z.B. über Veränderungen in der Lehre abgestimmt.

Weiter gibt es die BVMD, das nationale Treffen aller Medizin-Fachschaften Deutschlands mehrmals im Jahr. Dort wird die Fachschaftsarbeit der einzelnen Städte koordiniert, Erfahrungen ausgetauscht, nationale Aktionen ins Leben gerufen und richtig miteinander gefeiert!

Teddybär-Hospital

Das TBH ist eine bundesweite Aktion von Medizinstudenten, bei der Kindergarten- und Grundschulkindern die typische Angst vor den Weißkitteln genommen werden soll. Die Idee ist, dass die Kinder ihre Kuscheltiere in die Klinik bringen und dort den nachgespielten Ablauf einer normalen Behandlung mal als „Eltern“ miterleben, um sie mit den Abläufen in einem Krankenhaus vertraut zu machen. Mitgegründet und getragen wird das TBH von der BVMD mit freundlicher Unterstützung der Fachschaften. Und das Beste: Das Doktor-Patienten-Spiel macht nicht nur den Kindern, sondern auch uns Studenten Spaß.

Mitmachen kann im Grunde jeder. Seit letztem Jahr ist der Ort des Geschehens die Kinderklinik Bonn. Das TBH findet in der Regel um Pfingsten herum statt. Anmelden könntet ihr euch über einen Aushang am Schwarzen Brett. Näheres erzählen euch auch gerne die Kommilitonen, die schon im letzten Jahr fleißig kleine Teddys verarztet haben.

Unsere Homepage:

Auf unserer Homepage findet ihr neben sämtlichen Infos rund ums Studium stets aktualisiert die wichtigsten Infos zu den kommenden Veranstaltungen (z.B. wichtige Anmeldefristen, aber auch Ankündigungen für die nächste Testat-Party). Regelmäßige Besuche zahlen sich aus. Außerdem könnt ihr uns bei Facebook und Instagram folgen, wodurch ihr spätestens dort einmal am Tag erinnert werdet, falls etwas Neues ansteht.

Das ist sie: <http://fachschaftsmedizin.uni-bonn.de>

Außerdem werden auch nahezu alle Informationen in den jeweiligen Semestergruppen bei Facebook, WhatsApp und auf unserer Instagram Seite „Fachschaft Medizin Bonn“ gepostet.

Schwarzes Brett

Das schwarze Brett ist der Vorgänger der Homepage. Am schwarzen Brett hängen wir einige Neuigkeiten, Tutorien, verlorene Gegenstände, aber auch Wohnungs- und Tauschangebote und Plakate zu interessanten Vorträgen und Veranstaltungen aus. Wollt ihr selbst einen Aushang machen, dann kommt ins Büro, um ihn euch genehmigen zu lassen.

Testparties

Um nach dem ganzen Stress der vielen Klausuren des Studiums so richtig abzuschalten, organisieren wir Parties für euch. Denn es heißt ja bekanntlich: **Work hard-party harder!** Traditionell findet nach fast jeder Klausur eine Party in einem der Bonner Clubs statt, zu der Mediziner freien Eintritt haben. Oft gibt es auch zusätzliche spezielle Getränke-Konditionen, die es zu nutzen lohnt. Informiert euch über unsere Homepage und Aushänge über die nächsten Termine. Ob ihr dieses Semester an einer der legendären Chemie, Anatomie oder Weihnachts-Parties teilnehmen könnt, ist aktuell leider noch schwer zu sagen.

Fachschaftssitzungen

Jeden Dienstag um 20:00 Uhr trifft sich die Fachschaft im Seminarraum im Hörsaalzentrum Poppelsdorf. Im letzten Semester fanden auch diese Sitzungen über Zoom statt, wie es im nächsten aussieht wissen wir leider noch nicht.

Dort wird die Arbeit der kommenden Wochen koordiniert, ausgetauscht, was in der vergangenen Woche alles passiert ist und alles, was so ansteht, organisiert. Meist klingt der Abend bei einem gemütlichen Bier in einer der zahlreichen Poppelsdorfer Kneipen oder mit einer der üblichen Flunkyball-Runden aus.

Fachschaftsbüro

Hier könnt ihr alle Fragen stellen, Skripte und Fragensammlungen kaufen und habt immer einen direkten Ansprechpartner für Sorgen, Wünsche, Nöte.

Die Öffnungszeiten werden immer zu Semesterstart auf Facebook und unserer Homepage bekannt gegeben.

Das Büro findet ihr in der alten Anatomie im Erdgeschoss (Nähe Treppenhaus).

Für alle, die jetzt schon genau wissen, was sie wollen, und für alle, die immer noch keine Vorstellungen von der Fachschaftsarbeit haben – wir freuen uns über jedes neue Gesicht in der Fachschaft!!! Schaut einfach mal vorbei – auch wenn ihr bisher noch nie irgendwas organisiert habt. Keine Angst, ihr bekommt nicht sofort irgendwelche Aufgaben aufs Auge gedrückt und es gibt meistens sogar auch was Leckeres zu Essen. Ihr werdet schnell merken, wie interessant Fachschaftsarbeit sein kann und welche Einblicke man in die Welt der Uni bekommt!

Also, kommt gerne vorbei und macht euch ein Bild! Der Spaß kommt nicht zu kurz und es ist eine super Gelegenheit mal neue Gesichter kennen zu lernen. **Wir freuen uns auf euch!**



Studieren im wunderbaren Bonn

Bonn ist eine sehr schöne Stadt zum Studieren! Als Student genießt man recht viele Vorteile, was die Finanzierung mancher Dinge angeht. Man kann mit dem Studentenausweis viele der öffentlichen Verkehrsmittel (alles bis auf IC und ICE) innerhalb von NRW kostenlos nutzen und es gibt oft Ermäßigungen bei Museen, Theatern, Kinos, Konzerten etc.

Auch kulturell kommt man in Bonn auf seine Kosten, denn es gibt viele gute Museen und Theater. Auf jeden Fall bietet Bonn viele Annehmlichkeiten, die man braucht um ein richtiges Studentenleben führen zu können!

Doch fangen wir zunächst mal mit den grundsätzlichen, organisatorischen Dingen an:



BAföG:

Die ganze Regelung mit dem BAföG ist sehr komplex und es würde hier nun eigentlich ein sehr langer Artikel darüber stehen müssen, aber der AStA gibt auch extra ein Heft heraus, welches ihr euch am besten besorgt, damit ihr euch über alles informieren könnt. Am besten geht ihr hierzu zum Infopoint des AstA in der Mensa Nassestraße.

Zeitungsabos und andere Angebote:

Verbilligte Zeitungsabos (Zeit, Spiegel, FAZ, Süddeutsche, GEO...) winken aus allen Winkeln der Hochschule und zeitweise befließen sich noch übereifrige Damen und Herren weitere Studentenabos unter das Studentenvolk zu bringen. Gerüchten nach ist es sogar möglich ein ganzes Jahr lang nur kostenlose Probeabos zu lesen!

Neben den Zeitungsständen werden außerdem gerade zu Semesterbeginn einige Läden versuchen, Präp-Bestecke zu verkaufen, die nicht immer die günstigsten und besten sind (nebenbei bietet ab diesem Semester auch die Fachschaft Vorklinik Präp-Besteck günstig zum Verkauf an).

Seit den letzten Semestern sind auch immer wieder Stände von Firmen in der Nussallee aufgetaucht, die versuchen irgendwelchen Studenten Rundumglücklich-Pakete zu verkaufen. Hier muss sich wohl jeder selbst ein Urteil über die Seriösität des Angebots machen – auf jeden Fall sind die Werbegeschenke und Geschenktüten nicht zu verachten!

Billige Schreibwaren gibt es in den AStA-Shops in der Nasse-Mensa, wo man eigentlich alles findet was das Herz begehrt. Außerdem bekommt man in den AStA-Läden einen internationalen Studentenausweis und eine Hülle für deinen wackeligen Papierstudentenausweis, der aber ja leider auf KEINEN Fall eingeschweißt werden darf.

Ihr seht schon, wenn ihr ein bisschen aufmerksam sucht, findet ihr immer noch ein günstigeres Angebot und als Student kann man wirklich preiswert durchs Leben kommen.

Der Kultur auf der Spur...

Auch um das kulturelle Angebot muss man sich in Bonn keine Sorgen machen. Es gibt in eine Vielfalt von Theatern, Museen, eine Oper, Kabarett, Konzerte und Ausstellungen, die es eigentlich fast alle wert sind, seine Zeit dort zu verbringen. Also hier ein kleiner Überblick:

Theater:

Das Schauspiel Bonn verfügt über sechs verschiedene Spielstätten. Dazu gehören: Kammerspiele Bad Godesberg, Kleines Theater (Bad Godesberg), Halle Beuel, alter Malersaal, die Werkstattbühne und die Oper. Das vielfältige Programm aus Klassikern und modernen Stücken hält für jeden Geschmack etwas bereit.

Dann gibt es noch einige freie Theatergruppen in Bonn und das EuroTheater Central, welches mitten in der Fußgängerzone am Kaufhof liegt. Hier werden im ersten Stock des Hauses von einem kleinen Ensemble in einem sehr kleinen Raum (es ist eines der kleinsten Einraum-Theater in NRW) Stücke von Sartre, Tschechow, Molière aber auch von modernen Autoren wie Patrick Süßkind aufgeführt. Abgesehen von den Stücken selbst, ist hier vor allen Dingen die fast private Atmosphäre bemerkenswert. Am Bottlerplatz direkt hinter Karstadt gibt es eine zentrale Verkaufsstelle des Schauspiel Bonn, wo es für Studenten Karten zu ermäßigten Preisen gibt. Außerdem gibt es bei der Begrüßungsrede des Uni-Direktors im Hauptgebäude ein Gutscheineheft, in dem Gutscheine für manche Theater dabei sind. Auch in der Mensa bietet das Theater Bonn oft attraktive Angebote.

Kabarett:

Da gibt es das Pantheon am Bundeskanzlerplatz, das neben dem wechselnden Kabarettprogrammen auch musikalische Aufführungen bietet.

An der Endenicher Kulturmeile (Frongasse) liegt das „Haus der Springmaus“, welches ein sehr witziges und gutes Programm bietet. Daneben finden kabarettistische Veranstaltungen kleineren Maßstabs über die ganze Stadt verteilt statt. Man muss nur die Augen aufmachen und sich Plakate angucken.

Museen:

An der „Museumsmeile“ reihen sich viele Museen aneinander, wie zum Beispiel die Bundeskunsthalle mit ihren internationalen Ausstellungen. Daneben das sehr sehenswerte „Haus der deutschen Geschichte“ (Eintritt kostenlos) und gegenüber das Kunstmuseum mit seinen teils festen, teils wechselnden Ausstellungen. Etwa 1km Richtung Innenstadt gibt es das Museum König, bekannt durch seine spektakulären Dinosaurier- und Insektenausstellungen. In Bad Godesberg findet ihr außerdem noch das Deutsche Museum.

Nicht unerwähnt bleiben sollte außerdem das Arithmeum, eine Ausstellung historischer Rechenmaschinen und diskreter Mathematik. In der Fußgängerzone lockt das Beethovenhaus und an der Viktoriabrücke ist das August-Macke-Haus zu finden. Der Eintritt ist für Studenten meist ermäßigt und es gibt auch für die Museen Gutscheine bei der Begrüßungsrede des Direktors.

Literatur:

Empfehlenswert sind die Autorenlesungen und Buchvorstellungen, die regelmäßig in den Buchhandlungen stattfinden. Hier tauchen neben Politikern und deutschen Autoren auch schon mal internationale Belletristikgrößen auf. In vielen Buchhandlungen und Antiquariaten in Bonn findet man neben dem Hauptgeschäft kleine Bistros, Künstler- und Philosophentreffs oder sonstige Sonderaktionen.

Außerdem gibt es in Köln das internationale Literaturfest „lit. COLOGNE“.

Konzerte:

Es gibt Kneipen, wie die „Harmonie“ in Endenich oder das „Nyx“ in der Altstadt, wo in regelmäßigen Abständen kleinere Konzerte stattfinden. Man muss einfach auf Plakate achten. Außerdem gibt es hin und wieder im „Kunst!Rasen“ in den Rheinauen größere Veranstaltungen, wie zum Beispiel OpenAir-Konzerte oder Public Viewing.

Großveranstaltungen:

Bei „Rhein in Flammen“ bewundern alljährlich Hunderttausende von Menschen am ersten Mai-Wochenende das spektakuläre Feuerwerk in den Rheinauen. Während der langen Bonner „Museumsnacht“ sind bis spät in die Nacht alle Museen geöffnet und es gibt viele Aktionen, die wohl überlegt ausgewählt, einen tollen Abend beschieren.

Seit ein paar Jahren gibt es im Sommer außerdem das „Panama-Festival“, auf dem elektronische Musik gespielt wird und das wie so vieles andere in den Rheinauen stattfindet. Eigentlich ist in Bonn immer was los, von Jahr zu Jahr holen die kulturaktiven Menschen immer wieder andere Filmfestivals, Jazzfestivals und vieles mehr nach Bonn, sodass es immer irgendwo irgendwas zu sehen gibt.

Kinos:

Im „Sommer-Kino“ kann man während der „Stummfilmtage“ und dem „Kino im Arkadeninnenhof“ im Innenhof des Universitätsgebäudes auf einer großen Leinwand in den Genuss kommen, zahlreiche Klassiker der Filmgeschichte (teilweise mit Live-Musik) bewundern zu können.

Das „WOKI“ am Bertha-von-Suttner-Platz ist bei Studenten recht beliebt. Hier laufen viele Filme meist erst ein paar Wochen nach Kinostart an, der Eintritt kostet dafür jedoch nur zwischen 5-8€. Sehr beliebt ist montags (englisch) und mittwochs auch die Sneak, welche Filme vor ihrer jeweiligen Premiere zeigt, wobei man aber im Vorhinein nie weiß, um welchen Film es sich handelt (Achtung: An regnerischen Tagen sollte man früh da sein um noch Karten zu ergattern!). Dazu kommt, dass es sich hier nicht um eine Wohnzimmer-Leinwand handelt, sondern um die größte Leinwand Bonns! Außerdem hat man enorm viel Platz und es gibt Zweier- Sitze zum Kuscheln und Knutschen (80s Love-Seats). An manchen Abenden gibt es zum Film sogar interessante Einführungen in die Filmthematik mit anschließenden Diskussionen. Programme liegen jede Woche in der Mensa und überall in der Stadt aus.

Das „Stern“ liegt direkt am Marktplatz. Hier werden die neusten Filme in einem noch nicht so ganz modernen, aber dafür sehr gemütlichen Ambiente gezeigt.

Das „Kinopolis“ am Moltkeplatz in Bad Godesberg ist der größte und modernste Kino-Komplex in Bonn. Für 11 teilweise sehr große Leinwände sind die Preise sehr fair; für Studenten beträgt hier der Eintritt meist 6-8€. Dienstag ist Kinotag. Das Kino ist vor allem Adresse Nr.1 für Spätvorstellungen und Filmen in Originalversion.



Studieren im Ausland

Wer ist eigentlich dieser Erasmus?



Erasmus+

Sokrates/Erasmus ist ein Programm der EU und bietet euch die Möglichkeit, drei bis zwölf Monate im europäischen Ausland zu studieren und dafür finanzielle Unterstützung zu bekommen.

Im Rahmen des Programms bestehen zahlreiche Kooperationen zwischen einzelnen Fachbereichen der Uni Bonn und den entsprechenden Fachbereichen der Partneruniversitäten im europäischen Ausland. Das Angebot ist wirklich sehr vielfältig und reicht von unseren direkten Nachbarn in Leiden über Teneriffa, Kreta, Paris, Stockholm, Budapest.. bis Belfast. Insgesamt bestehen für Mediziner über 30 Austauschmöglichkeiten zu Unis in ganz Europa.

Alle an unserer Uni immatrikulierten Studenten sind berechtigt am Austauschprogramm teilzunehmen. Allerdings können Bewerber, die nicht Staatsangehörige der EU, des EWR oder dem Programm assoziierter Staaten, keine finanzielle Unterstützung erhalten. Normalerweise erhält man eine Förderung von ca. 100 Euro monatlich als Zuschuss zum Lebensunterhalt.

Im Rahmen von Erasmus gibt es das ECTS (European Community Credit Transfer System/ Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen), das die erleichterte Anerkennung von Kursen, die im Ausland belegt wurden, ermöglicht. Dies geschieht mit Hilfe einer Äquivalenzliste, die die Gleichwertigkeit von Kursen an der Partner- und der Heimatuniversität beschreibt. Setzt euch früh genug mit der Anerkennung der Studienleistungen auseinander, fragt nach und lasst euch von eurem Koordinator beraten.

Die meisten Studenten bleiben ein Jahr im Ausland und kehren anschließend an ihre Heimat-Unis zurück, um ihr Studium zu beenden. Oft muss man mit einem studientechnischen Zeitverlust von einem Semester rechnen. Aber es liegt ganz an euch selbst, wie intensiv ihr die Zeit nutzt! Denn letztendlich ist ein solcher Aufenthalt nie ein Verlust! Denn er bietet euch die Chance, andere Denk- und Lebensweisen kennen zu lernen, eine andere Kultur zu erleben und vielleicht das eigene Studium aus einer neuen Perspektive zu sehen. Man sollte sich im Klaren sein, welches die Grundmotive für den Weg in die Fremde sind. Die einen versuchen alle vorgeschriebenen Scheine zumachen und die Sprache intensiv aus Fachliteratur zu lernen, andere versuchen Land und Leute kennen zu lernen und auf diesem Weg die Sprache, Kultur und vieles mehr zu entdecken.

Um sich erfolgreich für das Programm zu bewerben, spielen unter anderem folgende Punkte in eurer Bewerbung eine Rolle: möglichst kein Studienverzug, soziales/persönliches Engagement, (Physikumsnote). Auch Gutachten können evtl. hilfreich sein. Fragt hierfür rechtzeitig, d.h. vor den entsprechenden Kursen bei den jeweiligen Profs nach. In der Regel wird empfohlen, ein Auslandssemester ab dem 7. Semester anzutreten. Mit der Vorbereitung solltet ihr mindestens ein Jahr im Voraus beginnen.

Die ersten Infos bekommt ihr im „Dezernat für internationale Angelegenheiten“:

Poppelsdorfer Allee 53

Tel. 0228/735949 (Susanne Maraizu, zuständig für Erasmus)

und im Erasmus-Büro des Studiendekanats auf dem Venusberg:

Tel. 0228/28714676 (Martina Niesen)

BVMD, EMSA und Co.

Das Medizinstudium ist hart, das hört man überall. Ein verschulter Studiengang, große Stoffmengen und zudem Prüfer, die einem nicht immer nur Gutes wollen.

Um diesen Problemen Herr zu werden, gibt es eine Reihe von Gruppen, deren Ziel es ist, das Medizinstudium zu verbessern, um den Austausch zwischen den Medizinstudenten zu fördern; es machbarer, interessanter und praktischer zu gestalten. Dazu zählt zunächst einmal die Fachschaft, über die ihr in diesem Heft und während der Ersti-Tage noch genug hören und lesen werdet. Die Fachschaft kümmert sich vor allem um Dinge, die speziell den Studienort Bonn betreffen – Skripte, Fragensammlungen und Löffel werden bereitgestellt, der Kontakt zu den Prüfern, Dozenten und Instituten wird gehalten und vieles mehr.

Es gibt aber auch Belange, die einfach zu groß sind für eine Fachschaft. Die Approbationsordnung ist deutschlandweit gleich und damit etwas, das alle Mediziner betrifft; die „großartigen“ Einfälle, die von Zeit zu Zeit aus Bildungs- oder auch Gesundheitsministerium kommen, betreffen ebenfalls alle Medizinstudenten. Um solche Probleme anzugehen haben sich deutschlandweit alle Fachschaften der Medizin (es sind übrigens 36) in einer Organisation zusammengeschlossen und diese **„Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland“**, kurz **BVMD**, getauft. In dieser Organisation gibt es jede Menge motivierter Leute, die sich, zu unser aller Wohl, mit EU-Richtlinien, Bildungsministern, der Approbationsordnung und vielem mehr herumschlagen. Aber das ist natürlich noch längst nicht alles, was die BVMD tut, sonst wäre sie wohl ein ziemlich langweiliger Haufen.

Wer während des Studiums mal ins Ausland möchte, ob in der Vorklinik zum Forschungsaustausch oder in der Klinik als Famulant, der findet die einfachste Möglichkeit hierzu über die Austauschsparte der BVMD, organisiert in den AGs Forschungsaustausch und Famulantenaustausch. Speziell für den Forschungsaustausch in der Vorklinik sind jedes Jahr noch viele Plätze frei; wer also schon immer mal im Rahmen eines ca. 4-wöchigen Austausches internationale Laborluft schnuppern wollte, der kann sich genauer auf bvmd.de umsehen.

Aber auch im Inland hat die BVMD einiges zu bieten. So wird zum Beispiel an über 25 deutschen Universitäten jedes Jahr ein **Teddybärhospital (TBH)** veranstaltet: Die Bilanz von 2019 kann sich sehen lassen: An drei Tagen haben Bonner Stofftierärzte ca. 1300 Stofftiere und ihre „Angehörigen“ versorgt. Damit ist das Bonner TBH eines der größten in Deutschland.

Hier sind noch einige Projekte, die sich immer über neue, engagierte Leute freuen:

Mit Sicherheit Verliebt (MSV)

Mit Sicherheit Verliebt ist ein Präventionsprojekt der bvmd, welches mittlerweile in 38 Städten und damit an fast allen medizinischen Fakultäten Deutschlands vertreten ist. Ziel des Projekts ist neben der Prävention sexuell übertragbarer Infektionen vor allem die Auseinandersetzung mit Sexualität und ihrer medizinischen und gesellschaftlichen Bedeutung. Vornehmlich Medizinstudenten, aber auch Studenten verschiedenster anderer Fachrichtungen, besuchen in diesem Rahmen Schulklassen aller weiterführender Schulformen und klären in lockerer und anonymer



Atmosphäre über Sexualität, Liebe und Partnerschaft auf. Der Fokus liegt hierbei auf der Erschaffung eines geschützten Rahmens für offenen und positiven Dialog und eine Aufklärung auf Augenhöhe, weshalb MSV nach dem Konzept der Peer Education und in Abwesenheit von Lehrern arbeitet. Behandelte Themengebiete umfassen u. a. Sexuell übertragbare Infektionen, wie HIV/AIDS und den effektiven Schutz vor diesen, anatomische Grundkenntnisse, verschiedene Möglichkeiten der Verhütung, Varianten der geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung, sowie Pubertät und Körperbild. Falls ihr mehr über das Projekt erfahren, oder euch engagieren wollt erreicht ihr uns hier:

Instagram: @msvbonn

Facebook Gruppe: Mit Sicherheit Verliebt (MSV) Bonn

Email: mit.sicherheit.verliebt.bonn@googlemail.com

Aufklärung Organspende



Die Lokalgruppe in Bonn vom Projekt „Aufklärung Organspende“ arbeitet mit verschiedenen Aktionen für die neutrale Aufklärung über das Thema Organspende und alle damit verbundenen Fragen oder Unsicherheiten. Unsere Zielgruppe sind vor allem SchülerInnen, KommilitonInnen aus allen Fakultäten und alle möglichen Leute, die wir durch unsere Aktionen erreichen können. Dafür organisieren wir Vorträge, bilden uns selbst weiter (zum Thema

Hirntoddiagnostik, zu ethischen Fragen, usw.) und machen Infostände wie vor ein paar Jahren bei Eckhardt von Hirschhausen.

Wir freuen uns über jeden, der Lust hat mitzumachen!

Falls ihr Interesse habt oder einfach nur Fragen, schreibt uns gerne über Facebook (Aufklärung Organspende Bonn) oder per Mail (bonn@aufklaerungorganspende.de).

Wissenshunger

Wissenshunger ist ein Projekt der bvmd und wir haben uns in Bonn erst vor Kurzem gegründet. Wir beschäftigen uns mit den vielen unterschiedlichen Aspekten von Ernährung. Mit Nachhaltigkeit, der Herkunft des Essens und natürlich mit dem Einfluss von Ernährung auf die Gesundheit. Es gibt immer mehr Studien, die einen enormen Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit belegen. Im Studium kommt das Thema leider viel zu kurz. Daher ist unser Ziel, das Wissen zu dem Thema in der Bevölkerung und auch von unseren Kommilitonen zu verbessern. Einerseits machen wir Schulbesuche in der Unterstufe und reden mit den Schülern darüber, was “gesunde Ernährung” genau bedeutet. Dabei ist es uns wichtig, den Spaß am Essen und die positiven Effekte von gesunder Ernährung auf das Wohlbefinden in den Vordergrund zu stellen und uns von Schönheitsidealen zu distanzieren.

Diesen Oktober oder November werden wir außerdem den Workshop “Health’s Kitchen” für euch organisieren. Wir können uns nämlich noch genau daran erinnern wie das war, als wir selbst angefangen haben zu studieren. Man war gerade in eine neue WG gezogen und genöß die Freiheit des Alleinelebens. Aber dann kam die Überforderung im Supermarkt und in der Küche standen wir mehr als einmal hilflos vor dem Gekauften. Ernährst du dich auch seit Semesterstart von Tiefkühlpizza und Cornflakes? Dann ist dieser Workshop genau das richtige für dich! Wir bringen euch dort die Grundlagen des Kochens bei uns geben euch viele Tipps und Tricks mit auf den Weg, wie ihr euch schnell, günstig und gesund ernähren könnt neben dem Unistress. Um als erste*r zu erfahren, wenn die Anmeldung offen ist, oder um weitere interessante Facts und Vorträge und Veranstaltungen zu dem Thema mitzubekommen, folge uns auf Instagram ([wissenshunger_bonn](https://www.instagram.com/wissenshunger_bonn/))!

Solltest du kein Instagram haben, werden wir die Info auch noch auf der facebookseite “Bvmd Bonn” und auf der Seite der Fachschaft posten.

First Aid For All

Das Projekt First Aid For All ist eine durch die BVMD in Deutschland gegründete Initiative. Ihr Ziel ist es, die Erste-Hilfe-Kenntnisse und allem voran die Reanimationskompetenzen zu verbreiten und zu verbessern. Dies wird durch Reanimationsschulungen in allen Schulformen erreicht. Als Medizinstudent wird man erst zum Ausbilder ausgebildet und arbeitet dann als Multiplikator in der Ersten Hilfe und der Reanimationsausbildung.

Mehrmals jährlich trifft sich die BVMD zur Mitgliederversammlung in den verschiedenen Uniorten. Unsere Fachschaft versucht auf diesen Versammlungen mit der „Bonner Stimme“ unsere Interessen durchzusetzen. Neben endlosen, oft langweiligen Plenumsdiskussionen gibt es die interessante Arbeit in den einzelnen AGs, berühmte Partys und es bleibt auch genügend Zeit für den zwischenmenschlichen Austausch um Kontakte zu den anderen Universitäten zu knüpfen.

Für alle, denen die deutschlandweite Arbeit noch nicht genug ist, gibt's dann noch die **EMSA (European Medical Students' Association)**. Deren Aufgabenbereich ist, wie der Name bereits vermuten lässt, die Repräsentation der Medizinstudierenden auf europäischer Ebene, was in Zeiten von Bologna und Co immer wichtiger wird. Daneben bietet aber auch die EMSA auf regionaler Ebene viele interessante Projekte. Das Hauptprojekt der Bonner Lokalvertretung ist das beliebte: „Movies & Medicine“ – gemeinsam wird ein Film (Spielfilm, meist sehr bekannte Titel) geschaut, um dann einen Fachvortrag und/oder eine Diskussion zu einem im Film behandelten medizinischen Thema anzuschließen.



Ein weiteres beliebtes EMSA-Projekt ist das „**twinning**“. Das Konzept ist simpel: Zwei medizinische Fakultäten unterschiedlicher Länder machen jeweils einen kurzen (ca. einwöchigen) Besuch bei einander. Jeder Teilnehmer bekommt dabei einen Twin aus der anderen Stadt zugeordnet, bei dem er schläft und mit dem er die meiste Zeit des twinnings zusammen verbringt; gemeinsam mit der ganzen twinning-Gruppe stehen die Erkundung der Stadt, der Uni und des lokalen Nachtlebens auf dem Programm.

Zudem gibt es noch das sogenannte **Study Buddy Programm**“, bei dem ein Incoming Student des Erasmus-Programms begleitet wird und der jeweils zu gemeinsamen Aktionen, wie z.B. dem nächsten Flunkyball-Turnier mitgenommen werden kann.

Sowohl für die EMSA, als auch für die BVMD gilt: Falls ihr unsicher seid, wen ihr ansprechen sollt, ist als erster Anlaufpunkt das Fachschaftsbüro nie eine verkehrte Wahl.

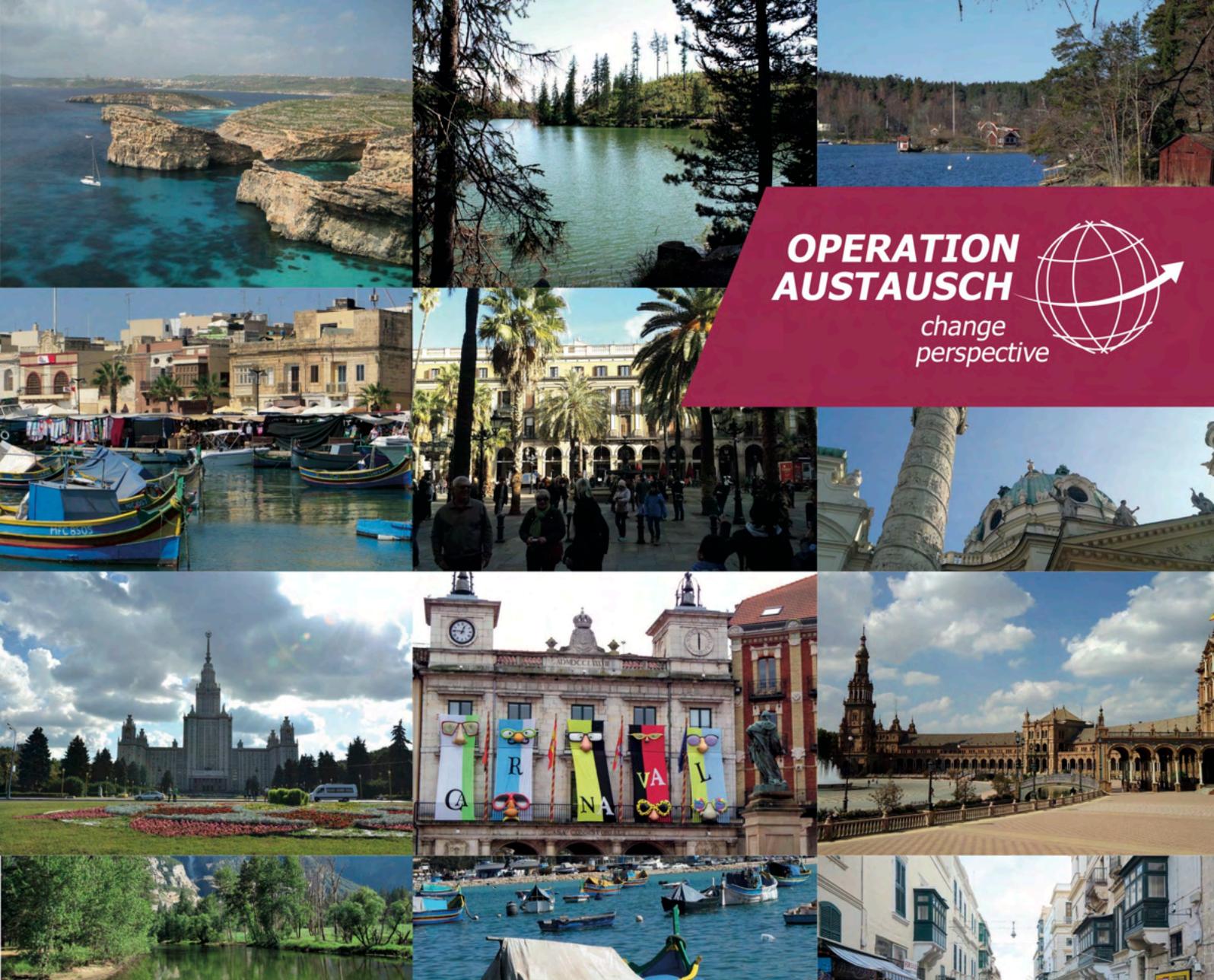
Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!

Warum solltest **DU** mitmachen? Aus drei Gründen!

Erstens: Es macht Spaß!

Zweitens: Du tust was Gutes!

Drittens: Du knüpfst Kontakte und kommst rum!



OPERATION AUSTAUSCH

change
perspective



Raus aus dem Alltag!

Famulatur-, Forschungs- oder Public Health-Austausch mit der bvmd

Dein Rucksack steht schon viel zu lange in der Ecke und für die nächsten Semesterferien ist wieder mal eine Famulatur oder ein Praktikum im immer gleichen Krankenhaus geplant? Zeit, das zu ändern!

Mach einen Austausch über die bvmd und verbringe einen unvergesslichen Monat mit Medizinstudierenden aus der ganzen Welt. Erkunde mit bester Betreuung dein Gastland. Erlebe hautnah, wie sich das Leben und Arbeiten im Ausland anfühlt. Erweitere deine medizinischen Fachkenntnisse in einem neuen kulturellen Umfeld oder arbeite in internationalen Forschungsteams.

Wie das Ganze funktioniert, erfährst du auf dem nächsten Infoabend deiner Lokalvertretung. Hier bekommst du Informationen über die drei Austauschprogramme der bvmd und viele praktische Tipps von Bewerbungsformalitäten bis zu Versicherungsfragen. Anschauliche Erfahrungsberichte und leckere Snacks gibt es obendrauf.

INFOABEND:

Gefördert vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes



DAAD

www.bvmd.de



Weitere wichtige Einrichtungen

Das Studierendensekretariat:

Das Studierendensekretariat regelt alle Dinge, die eure An-, Ab- und Ummeldung oder Urlaubssemester an der Uni betreffen.

Meinhard-Heinze-Haus
Universität Bonn, Studierendensekretariat
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Telefonprechzeiten: Mo-Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 16:00 Uhr

Während der Öffnungszeiten und Einschreibefristen (in der Regel März/April und September/Oktober) ist das Studentensekretariat nur eingeschränkt telefonisch erreichbar. Es ist ratsam, E-mails an die/den zuständige/n Sachbearbeiter/in zu senden.

Ansprechpartner für deutsche Studierende und Bildungsinländer:

Tel.: 0228/73-	A - C	Frau Mast	-5921
	D - F	Herr Broichmann	-5922
	G - I	Frau Stolpmann	-7311
	J - L	Frau Mecavica	-4168
	M - O	Frau Lesny	-2197
	M - O	Frau Schneider	-4135
	P - R	Frau Bollig	-7312
	S - U	Frau Kaygusuz	-7310
	V - Z	Frau Ackermann	-6134

<https://www.uni-bonn.de/de/studium/beratung-und-service/studierendensekretariat/studierendensekretariat>

Das Landesprüfungsamt:

Das LPA ist die Stelle, bei der man sich zu den Staatsexamen anmeldet, das Krankenpflegepraktikum und den Erste Hilfe Kurs anerkennen lässt, ebenso wie Studienleistungen, die nicht in der Medizin in Bonn gemacht wurden.

Noch ein kleiner Hinweis am Rande: Die Erfahrungen vieler Studenten der letzten Jahre zeigen, dass das LPA nicht unbedingt der kooperativste Gesprächspartner ist. Stellt euch immer auf gewisse Konflikte ein, hofft dass ihr niemals auf das Entgegenkommen des LPA angewiesen seid und seht zu, dass eure Unterlagen, Praktika und Scheine immer den offiziellen Kriterien entsprechen.

Der Erste-Hilfe-Kurs

Know How...



Bis zum Physikikum müsst ihr auch noch einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Dieser darf höchstens 2 Jahre vor der Physikumsanmeldung durchgeführt worden sein. „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ (der kleine Kurs für den Führerschein) reicht nicht(!), es muss ein zweitägiger Kurs sein. Durchgeführt wird er fast jedes Wochenende von den lokalen Verbänden des Krankentransportes (DRK, Johanniter, Malteser, ASB). Am besten, ihr organisiert euch ein paar Freunde und geht im geordneten Studi-Pulk dorthin – das erhöht den Spaßfaktor.

Allerdings gibt es auch jedes Jahr den **Erste-Hilfe-Kurs für die Drittsemestler**, der von der Fachschaft angeboten wird. Dies ist die wohl geschickteste Wahl für euch den Kurs zu machen und betrifft euch, wie der Name schon sagt, auch erst im dritten Semester.

Das Mentorenprogramm

Hier werden euch erfahrene Studenten und Studentinnen zur Seite gestellt, die bereits das Physikikum hinter sich gebracht haben. Sie sind eure Mentoren über die ganze Vorklinik und können euch Büchertipps geben, Geschichten über die einzelnen Dozenten erzählen, Kneipen empfehlen, sowie alle anderen Fragen beantworten, die euch beschäftigen.

Während des Semesters findet ca. alle zwei Wochen ein kleines 1,5-stündiges Seminar statt, in dem der aktuelle Lernstoff benutzt wird, um klinische Fälle zu lösen. Worin liegt der Sinn Chemie und Physik zu pauken? Ihr werdet schon sehen...

Ein Highlight ist auf jeden Fall der Praxistag, an dem ihr schon im 1. Semester lernt euch zu untersuchen, wie ein richtiger Arzt zu diagnostizieren und sogar Leben rettet! Die Erfahrung aus den letzten Semestern zeigt, dass das Programm für alle Beteiligten hochspannend ist, jede Menge Spaß bringt und eine gute Abwechslung vom regulären Uni-Alltag ist. Denn die Mentoren sind keine strengen Professoren, sondern eure Kommilitonen!

Die Anmeldung erfolgt in den ersten beiden Wochen des Semesters im Büro der Fachschaft. Ihr könnt hierbei selbst den für auch am besten passenden Termin aussuchen und euch in die jeweils ausliegende Liste eintragen. Hierbei braucht ihr nur euren Namen und eure Mailadresse zu notieren und der Mentor meldet sich bei euch.

Bei Fragen wendet euch am besten an: mentorenprogramm@uni-bonn.de

Hallo liebe Erstis,

Wir sind die AIAS Bonn - benannt nach dem griechischen Helden, aus dessen Blut die Götter eine Hyazinthe erblühen ließen.

Mit Blut neues Leben schenken - Unter diesem Motto registrieren wir Studierende als potenzielle Stammzellspender bei der DKMS und veranstalten Infoabende, bei denen wir über Leukämie und die Stammzellspende aufklären. Denn mit nur 3 Minuten Aufwand kann jeder potenziell zum Lebensretter werden.



Macht bei uns mit!

Ihr könnt als aktive Mitglieder an den zweiwöchentlichen Treffen teilnehmen, bei denen wir die Organisation von Events angehen und uns über Neuigkeiten austauschen, oder uns als Helfer bei Registrierungsaktionen unterstützen.

Für weitere Infos schaut gerne auf Facebook oder Instagram bei AIAS Bonn vorbei oder schreibt uns eine Mail an bonn@aias.de.

Liebe Grüße Eure AIAS Bonn

 [aias_bonn](#)
 [AIAS Bonn](#)
 bonn@aias.de

 **AIAS**
Bonn



Skillslab Bonn

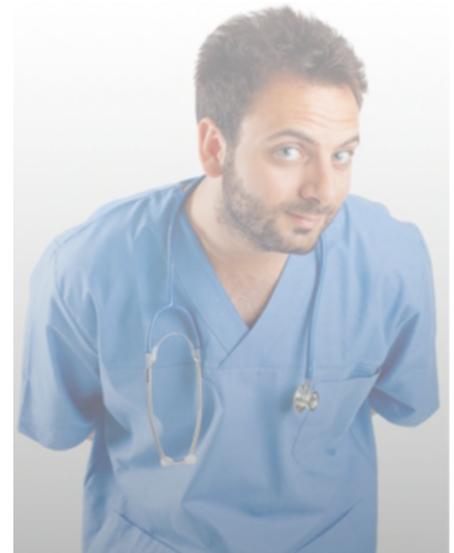
ENTDECKE DEINE MÖGLICHKEITEN



Das SkillsLab ist eine interdisziplinäre Einrichtung mit lehrenden Studierenden, Ärzten und Professoren des Universitätsklinikums Bonn, speziell für den praktischen Teil des Medizinstudiums. Unser Ziel ist eine Optimierung der Vorbereitung aller Medizinstudenten auf Praktika, Famulaturen, PJ und den klinischen Einsatz als Assistenzarzt.

Neben den curricularen Veranstaltungen, die ihr bei uns im Laufe des Studiums besuchen werdet, bieten wir euch zusätzliche, interessante Peer to Peer Kurse an:

- ✓ Fit für die Pflege?!
- ✓ Reanimationskurs
- ✓ Blutabnahme/ Venenverweilkanülen-Anlage
- ✓ Basis Monitoringkurs
- ✓ Basis Airwaykurs
- ✓ Anamnese
- ✓ uvm.



Neugierig geworden?

Besucht uns einfach auf unserer Homepage

www.skillslab.uni-bonn.de



Studium Universale

oder „Der Fachidiot“

Zum Wohle der eigenen Ausgeglichenheit und Motivation sollte man über all den Mühen des eigenen Studienfaches nie zum Fachidioten verkommen und immer mal wieder über den Tellerrand des Medizinstudiums hinausblicken. Die Uni Bonn bietet hierfür im Rahmen des Studiums Universale eine ideale Möglichkeit!

Angeboten werden regelmäßig eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen anderer Fakultäten, Vortragsreihen (z.B. Geschichte der Philosophie), Diskussionen, Ausstellungen und Führungen. Diese Veranstaltungen bieten einem die Gelegenheit, mal in die Bereiche hineinzuschauen, die einen schon immer einmal interessiert haben, zu deren Studium es aber dann doch nicht gereicht hat. Dazu kommen eine Reihe Veranstaltungen aus dem musikalischen und künstlerischen Bereich, der Jazzchor der Uni und das Collegium musicum, außerdem das Blas- und das Streichorchester, bei denen man – sofern man eine gewisse Qualifikation mitbringt – mitmachen kann. Man hat unter anderem die Gelegenheit, Malen oder Computern zu lernen, Vortragsreihen mit namenhaften Wissenschaftlern zu hören und, und, und... Auf alle Veranstaltungen hinzuweisen würde bei weitem den Rahmen dieses Heftes sprengen. Jeder sollte also selbst einmal in das Programm reinschauen.

Tipp: Bei Veranstaltungen, die regelmäßig während des gesamten Semesters stattfinden und bei denen man auch eventuell einen Schein bekommen kann, sollte man sich an einem der ersten Veranstaltungen blicken lassen, da ein späterer Einstieg meist nicht mehr ohne weiteres funktioniert. Als immatrikulierter Student kann man an allen Veranstaltungen ohne weitere bürokratischen Kleinkrieg und horrenden Kursgebühren teilnehmen. Am besten besorgt ihr euch einfach das Programmheft, das ab September in jeder Mensa, im Hauptgebäude oder auch vor dem Studierendensekretariat ausliegt. Außerdem kann man die großen, meist farbigen Anschläge an den schwarzen Brettern gar nicht übersehen. Insbesondere das riesige schwarze Brett gegenüber dem Fachschaftsbrett in der neuen Anatomie eignet sich hervorragend, um sich auf den neuesten Stand der interessantesten Angebote zu bringen. Also: Augen auf, denn es sind wirklich gute Veranstaltungen darunter und Medizin ist ja bei weitem nicht alles...



Dies Academicus

Ausschlafen, Sportmachen, Tellerrand gucken

Einmal pro Semester gibt die Uni Bonn all ihren Studierenden einen ganzen Tag frei! Dieser Tag dient als „Tag der offenen Tür“, an dem sich jeder mal die Uni genauer anschauen kann. Dazu finden jede Menge Veranstaltungen statt. Im Hauptgebäude stellen sich unter großem Andrang alle Fakultäten vor und es werden jede Menge interessante Vorlesungen gehalten. Besonders reizvoll ist auch das große Angebot an Sportveranstaltungen. So werden am Dies Turniere in Badminton, Basketball, Tischtennis, Fechten und vielem mehr angeboten.

Im Wintersemester findet der Dies für gewöhnlich Anfang Dezember statt. Programmhefte liegen immer kurz vorher vor dem großen Tag aus.

Unisport

Der Bonner Uni-Sport ist einer der umfangreichsten und besten des ganzen Bundeslandes. Kurz gesagt, es lohnt sich und für jeden ist was dabei, alle denkbaren Sportarten sind vertreten, von Golf bis Kampfsport über Tennis zu Yoga. Alle wichtigen Informationen zu den Veranstaltungen findet ihr in der Broschüre „Hochschulsport Bonn“, die immer einige Wochen vor Semesterbeginn erscheint und in den Mensen, im Studentensekretariat und beim Sportreferat kostenlos erhältlich ist (Treppe zum Bafög-Amt). In der Broschüre findet ihr alle Anmeldefristen, kurze Beschreibungen zu den Kursen und eventuelle Anmeldegebühren. Viele Sportangebote sind und bleiben jedoch kostenlos!

Wichtig: Die meisten Anmeldungen sind in der Woche vor Semesterbeginn! Hierbei solltet ihr euch beeilen, der Andrang ist groß! Das gesamte Programm könnt ihr natürlich auch im Internet unter <https://www.sport.uni-bonn.de/de> finden. Hier ist beschrieben, wo die Aktivitäten und Kurse stattfinden, auch die Anmeldungen sind im Internet möglich.

Medimeisterschaften

Ihr habt richtig gelesen: Medimeisterschaften. Bei diesem Event geht es keineswegs darum, sich im Blutabnehmen oder der Wundversorgung zu übertrumpfen, nein, im Prinzip sind die Medis mittlerweile ein Festival von Medizinern für Mediziner, an dem vor zwei Jahren über 20.000 Medizinstudenten aus ganz Deutschland teilgenommen haben.

Für ein Wochenende im Sommersemester steigt also diese Riesen-Party, bei der es sich im ursprünglichen Sinne um ein Fußballturnier handelt. Dieses Turnier findet neben mittlerweile hinzugekommenen Wettkämpfen auch weiterhin statt und es besteht die Möglichkeit sich als Gewinner den begehrten Medimeisterschaftpokal unter den Nagel zu reißen! Und nicht nur die Fußballspieler unter uns haben die Chance sich zu beweisen: Im Vorfeld produziert jede Uni einen eigenen Trailer sowie einen eigenen Medi-Song, der euch während der ganzen Tage begleiten wird und für den es am Ende auch einen Wettbewerb zwischen den Unis gibt. Die Medis sind also ein Wochenende, um nicht nur Mediziner seiner eigenen Uni aus verschiedensten Semestern kennenzulernen, sondern aus ganz Deutschland. Eine große Party mit unschlagbarer Stimmung und so manch einer Überraschung. Ein absolutes Muss als Mediziner!

Sobald Termin und Ort stehen, bekommt ihr diesen per Facebook oder über die Fachschaftsseite mitgeteilt, damit ihr euch gleich den Termin rot in den Kalender eintragen könnt! Wenn ihr Lust habt, bei der Organisation zu helfen, meldet euch am besten bei der Fachschaft Klinik. Oder via Facebook, Instagram oder Mail bei Medimeisterbonn.

Dieses Semester haben die Medis wieder auf der Landebahn des wunderschönen Obermeihlers stattgefunden. Vielleicht konntet ihr online bereits ein paar erste Impressionen sammeln - schließlich seid ihr nächstes Jahr auch mit von der Partie!

Die Medizinerparty

Natürlich ist die „echte“ Medizinerparty in Bonn die beste, tollste, größte und feuchtfrohlichste Party, die auf der ganzen Welt stattfindet! Warum? Es ist die „ECHTE“! Die großen Fachschaften, sprich Juristen, VWLer, Bauern, Geographen und wir veranstalten jeweils einmal im Semester eine dicke, fette Party in coolen Locations wie dem Pantheon oder dem Brückenforum! Sinn und Zweck dieser Veranstaltungen sind natürlich, den „zwischenmenschlichen Kontakt“ zwischen den Fakultäten zu fördern, außerdem das manchmal etwas eintönige Bonner Nachtleben ein wenig aufzupumpen und auch gemeinsam zu studentenfreundlichen Preisen kräftig einen zu heben!

Ganz getreu dem Lebensmotto, dass Ihr bis spätestens Ende Januar alle verinnerlicht haben werdet: Medizin zu studieren bedeutet **„Work the most – Party the most!“**

Die Events finden wie gesagt, einmal im Semester statt. Meist gibt es mehrere Bars und natürlich auch verschiedene Floors mit unterschiedlicher Musik – für jeden ist etwas dabei! Wir hoffen, wir haben die Möglichkeit, euch dieses Semester so richtig zu zeigen wie die Mediziner in Bonn feiern!

Der Berg ruft

Das Leben nach der Vorklinik

Hier in Bonn ist der klinische Teil des Medizinstudiums auf dem Venusberg in den Unikliniken. Das heißt für euch, wenn ihr einen Berg Arbeit hinter euch gelassen habt, liegt der Berg als solcher vor euch. Was erwartet euch da?

Wie auch im späteren Leben als Medicus ist dieser Teil des Studiums nach Fächern geordnet. Im ersten Jahr erwarten euch Fächer wie zum Beispiel Pathologie, Radiologie, Mikrobiologie oder Pharmakologie, womit die in der Vorklinik gelegten Grundlagen ausgebaut werden. Anschließend startet ihr zwei Jahre lang durch in die klinisch-praktischen Fächer wie Chirurgie, Innere oder Kinderheilkunde. Nach mindestens zehn Semestern Studium beginnt ihr dann das praktische Jahr: Hier ist nun die praktische Arbeit im Krankenhaus gefordert.

Auch in der Klinik gibt es Praktika, die ihr absolvieren müsst, um zum PJ zugelassen zu werden. Das Äquivalent zum Pflegepraktikum in der Vorklinik, nennt sich Famulatur. Allerdings müsst ihr hier nicht mehr wischen, sondern dürft Ärzte in ihrem Alltag begleiten. Insgesamt müsst ihr 4 Monate Famulatur nachweisen, davon muss der erste Monat in Deutschland absolviert worden sein. Nach dem PJ wartet dann das letzte Staatsexamen, nach dem ihr dann approbierter Arzt seid. Jetzt wisst ihr schon mal worauf ihr euch freuen könnt.

Wie genau das alles ablaufen wird und was euch im Detail erwartet, bekommt ihr im Laufe der Zeit schon mit. Eins ist klar, der Berg ruft...



Urban Legends – Das wahre Leben

Wer kennt sie nicht, die schönen Geschichten die an jeder Uni (oder wahlweise in jedem Freundeskreis erzählt werden und diesmal „garantiert wahr“ sind, weil es die Cousine vom Freund von der besten Freundin der Mutter war). Wir haben euch hier ein paar zusammengestellt, damit ihr leichter erkennen könnt, was wirklich an der Uni passiert und was nur über Generationen weitergetragen wird:

Pro Semester gibt es mindestens einen, der im Präpkurs einer Leiche das eigene Ohr an den Hintern näht und dafür natürlich die Uni verlassen muss.

In mündlichen Prüfungen (Biochemie, Physikum) wird ein Studierender gebeten einen Zug an die Tafel zu malen, die Prüfer fragen den Studierenden „Was sehen Sie hier“. Er wird antworten „Ähh einen Zug?“ und die Prüfer antworten mit „Ja genau, und der ist jetzt gerade für Sie abgefahren“.

Sehr beliebt ist auch die Aussage: „Sehen Sie was da draußen ist?“ – „Ja, ein Baum (Anm. d. Red.: Ein Kastanienbaum?)“ – „Genau, und wenn der wieder Blätter trägt dürfen Sie wiederkommen und die Prüfung erneut absolvieren“.

Jedes Jahr gibt es auch mindestens eine Studentin (hier ganz bewusst die weibliche Form) die in einer Vorlesung (welches Fach ist bis heute noch nicht genau geklärt) in einer „Fragestunde“ (alleine an dieser Stelle sollte man stutzig werden) den Professor fragt wieso Sperma eigentlich nicht süß schmeckt, wenn es doch Fruktose enthält. Dieser antwortet in seiner jugendlich-frivolen Art: „Die Geschmacksknospen liegen halt auf der Zunge und nicht im Rachen“.

Des Weiteren wird auch jedes Jahr mindestens eine Studentin gefragt, ob die großen Labien motorisch innerviert sind. Nach der zaghaften Antwort „Jaaa?“ erfolgt dann die Aufforderung damit zu klatschen.

Eigentlich gibt es auch jedes Jahr Weisung vom Landesprüfungsamt, eine bestimmte Anzahl der Studierenden aus dem Studium „rauszuschmeißen“. Meistens muss jetzt eines der kleinen Fächer dran glauben (Chemie) wo plötzlich astronomische Prozentzahlen nicht mehr bestehen und ihr Studium sofort abbrechen müssen.

Impressum

Das Ersti-Heft erscheint zu Beginn jedes Wintersemesters und wird von der Fachschaft Medizin Vorklinik Bonn herausgegeben.



Texte, Redaktion, Layout und Überarbeiter:

Größtenteils übernommen von Noah Kircher, Leander Fritzsche & Kim Friele
Aktualisiert und überarbeitet von Annik Peterhoff & Carlotta Petri

Graphiken/Comics:

rippenspreizer.com

Druck: Druckerei der Universität Bonn

Copyright:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur außerhalb der MWG und mit Genehmigung der Fachschaft Medizin Vorklinik. Sämtliche Copyright-Beschwerden ebenfalls an die Fachschaft Vorklinik.

Fachschaft Medizin Bonn, Büro Vorklinik, Nussallee 10, 53115 Bonn, Tel. 0228-735839